



Sicher. Gesund. Leben.

Präventionsbericht 2021



SVLFG

Impressum

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Redaktion:

Stabsstelle Selbstverwaltung/Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsbereich Kommunikation
E-Mail: kommunikation@svlfg.de

Stabsstelle Gesundheitsangebote
E-Mail: gleichgewicht@svlfg.de

Bereich Prävention
E-Mail: info_praevention@svlfg.de

Bereich Leistung
E-Mail: leistung@svlfg.de

Grafiken/Fotos:

Titel: New Africa/shutterstock.com,
Seite 4: untere Reihe, Bild rechts: Monkey Business Images/shutterstock.com
Seite 5: rechtes Foto: goodluz/shutterstock.com
Seite 15: Porträt: privat
Seite 21: rechtes Foto: AgXeed
Seite 22: Porträt: privat
Seite 32: Porträt: privat
Seite 35: rechtes Foto: goodluz/shutterstock.com
Seite 39: linkes Foto: Rawpixel/shutterstock.com
Seite 45: Porträt: privat, unteres Foto: Peter Maszlen/Fotolia

übrige Grafiken/Fotos: SVLFG

Berichtsjahr: 2021
Veröffentlichung: 7/2022

Anmerkung: Wir möchten darauf hinweisen, dass in diesem Präventionsbericht grundsätzlich alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen sind.



**sicher & gesund
aus einer Hand**

Liebe Leserinnen und Leser,

wir stehen für Arbeitssicherheit, Gesundheitsprävention und nachhaltiges Arbeiten. Gerade in diesen für die Grüne Branche nicht nur finanziell schwierigen Zeiten sehen wir es auch als unsere Aufgabe an, auf größer werdende Bedrohungen für die Landwirtschaft und für die Gesamtgesellschaft hinzuweisen sowie Lösungsansätze aufzuzeigen. Durch die Hochwasserkatastrophe im Juli war unser Berufsstand in einigen Regionen stark getroffen. Familien und Betrieben, deren Existenz gefährdet war, galt unsere Unterstützung und Solidarität – mit Beratung vor Ort durch den Außendienst, Beitragsstundung, der Krisenhotline und Angeboten für die seelische Gesundheit.

Wir tun alles, damit unsere Versicherten gesund bleiben oder gesund werden. Es ist grundlegend, für die verschiedenen Zielgruppen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auch passende Lern- und Informationsangebote zur Verfügung zu stellen. So sind im Berichtsjahr viele neue digitale Angebote entstanden. Mit den Online-Seminaren und Online-Vorträgen zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bieten wir unseren Versicherten eine flexible und moderne Möglichkeit der Weiterbildung. Mit dem LUV MiX-Modell gibt es jetzt einen weiteren Weg zur alternativen Betreuung. Für pflegende Angehörige wurden im Berichtsjahr ein digitaler Pflegestammtisch und ein Online-Seminar eingeführt.

Die intensive Betreuung der Saisonarbeitskräfte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz ist eine besondere Aufgabe unserer Aufsichtspersonen. Neben den Beratungsleistungen durch unseren Außendienst und den zum Teil gemeinsam mit den Arbeitsschutzbehörden der Länder durchgeführten Begehungen vor Ort haben wir verschiedene mehrsprachige Informationsangebote für die Saisonarbeitskräfte geschaffen. Ein solches Angebot ist die kostenfreie Web-App **agriwork-germany.de** mit Informationen in neun Sprachen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Für die Web-App durften wir den IVSS-Preis für gute Praxis in Europa 2022 entgegennehmen.

Als generationenübergreifende solidarische Versicherung wollen wir deutlich mehr Nachhaltigkeit erreichen, denn in einer zunehmend gefährdeten und kranken Umwelt können die Menschen nicht glücklich, gesund und zufrieden arbeiten und leben. Werden regional produzierte Lebensmittel vor Ort gekauft und konsumiert, nützt das allen: den Landwirtinnen und Landwirten, Verbraucherinnen und Verbrauchern, der Umwelt und der Gesundheit aller Menschen! Dafür treten wir unter dem Motto **Vielfalt, Regionalität – lecker & gesund** ein. Unser besonderes Augenmerk gilt den Kindern. Wir möchten, dass Kinder den regionalen Anbau von Lebensmitteln vor Ort miterleben und die Landwirtschaft von klein auf kennen lernen. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit dem Acker e. V. ein neues Präventionsangebot aufgelegt und fördern bundesweit die Teilnahme von 100 Kitas am Bildungsprogramm **AckerRacker**.

2021 spielte die Corona-Pandemie erneut eine große Rolle. Die SVLFG schöpfte als Arbeitgeberin alle Möglichkeiten aus, ihre Beschäftigten im Homeoffice arbeiten zu lassen. Dabei waren wir rundweg für die Versicherten erreichbar. Wir bieten in großer Zahl Ausbildungs- und Studienplätze in den verschiedenen Berufsbildern an. Mit dieser Investition in den Nachwuchs stellen wir uns für die Zukunft auf und sind bereit, weitere Aufgaben im ländlichen Raum zu übernehmen.

Frank Lauhöfer
alternierender Vorsitzender des
Gesundheitsserviceausschusses

Arnd Spahn
alternierender Vorsitzender
des Vorstandes

Rudolf Heins
alternierender Vorsitzender des
Präventionsausschusses

Inhalt

Im Fokus



Tierhaltung

Die überarbeitete Unfallverhütungsvorschrift VSG 4.1 schützt Tierhaltende, Beschäftigte sowie Behandelnde besser beim Umgang mit Nutztieren.

ab **Seite 12**



Pflanzenbau und Sonderkulturen

Die Verwendung eines Ansnallgurtes hat erheblichen Einfluss auf das Unfallgeschehen mit Fahrzeugen.

ab **Seite 14**



Gartenbau und kommunale Grünpflege

Die Unfallstatistik weist ein besonderes Gefährdungspotenzial beim Einsatz von Erdbaumaschinen aus.

ab **Seite 16**

Kampagnen der SVLFG

Kommmitmensch

Mit der Präventionskampagne **Kommmitmensch** wurde von Oktober 2017 bis Dezember 2021 das Thema Präventionskultur in den Fokus gerückt.

Seite 27

Lass Dich nicht verbrennen

Im Rahmen der Sozialpartner-Initiative *Umgang mit UV-Strahlung bei Tätigkeiten im Freien* setzen wir uns für den Schutz aller im Freien Arbeitenden vor UV-Strahlung und Hitze ein.

Seite 28

Mit uns im Gleichgewicht

Mit uns im Gleichgewicht – unter diesem Motto bieten wir unseren Versicherten maßgeschneiderte Angebote zur Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt seelische Gesundheit.

ab **Seite 22**

Gesundheit

Berufskrankheiten

Versicherte mit einer anerkannten Berufskrankheit werden von der Ermittlung der Erkrankungsursachen bis zur notwendigen Veränderung der Arbeitsplätze begleitet.

Seite 29



Gesunde Arbeit

Viele Versicherte nutzten 2021 die Möglichkeit, sich über Online-Vorträge zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsförderung weiterzubilden.

ab **Seite 30**



Gesundheitsförderung

Als Krankenkasse erbringen wir Leistungen der individuellen Verhaltensprävention, Leistungen zur Gesundheitsförderung und zur Prävention in Lebenswelten sowie zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

ab **Seite 39**

Statistik 2021

Prävention auf einen Blick

Die Präventionsarbeit der SVLFG in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung kompakt dargestellt.

Seite 52

Aus dem Unfallgeschehen

Entwicklung der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle **Seite 53**

Verteilung der Unfälle nach Stellung im Betrieb und Arbeitsgebieten **Seite 54**

Verteilung der Unfälle nach Unfallzeitpunkt im Jahresverlauf und Alter der Verletzten **Seite 55**

Inhalt



Forst

2021 verunglückten 16,3 Prozent weniger Menschen bei der Waldarbeit als im Vorjahr. ab **Seite 18**



Saisonalarbeit

Mit der Web-App für Saisonarbeitskräfte stellen wir ein jederzeit abrufbares muttersprachliches Informationsangebot zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bereit. **Seite 26**



Azubi-Gesundheitsstudie

Im Rahmen einer Studie wurden 2.662 Auszubildende der grünen Berufe zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten und Belastungen befragt. ab **Seite 32**

Im Fokus

Besichtigungen und Beratungen

Bauliche Anforderungen in der Rinderhaltung, Schadholzaufarbeitung, Prävention für Saisonarbeitskräfte, UV-Schutz und betriebliche Gesundheitsförderung stellten Beratungsschwerpunkte dar. ab **Seite 7**

Jagd

Gesellschaftsjagden und Hochsitzbau stellen Schwerpunkte der Jagdprävention dar. Die Präventionsbrochure *B46 Sicherer Einsatz von Klettersitzen* wurde erstellt. **Seite 11**

Begutachtung und Präventionsanreize

Wir förderten Produkte für Sicherheit und Gesundheit, Erste-Hilfe-Ausbildung, Fahrsicherheitstrainings sowie den Erwerb von Fachkunde bei Baumarbeiten. **Seite 30**

Themen

Normung

Im Berichtsjahr waren unsere Präventionsexperten an der Bearbeitung von 27 nationalen und internationalen Sicherheitsnormen beteiligt. **Seite 21**

Besondere Dienstleistungen

Mit dem Arbeitsschutz-Management-System und dem Sicherheitstechnischen Dienst bieten wir besondere Präventionsdienstleistungen zur Unterstützung an. **Seite 22**

Messtechnischer Dienst

Der Messtechnische Dienst untersucht Arbeitsverfahren unter Gesundheitsaspekten und führt Messungen in Berufskrankheiten-Verfahren durch. **Seite 23**

Qualifizierung

Mit der neuen Schulungsstrategie können wir den verschiedenen Zielgruppen passende präventive Lern- und Informationsangebote zur Verfügung stellen. ab **Seite 24**

Kommunikation

Im Fokus stand die Erweiterung der digitalen Services. Ziel der Kommunikationsarbeit ist die Information und Motivation der Versicherten zu gesundheitsbewusstem Verhalten. ab **Seite 48**

Internationale Zusammenarbeit

2021 haben wir die Mitarbeit in verschiedenen internationalen Organisationen, darunter ENASP, IVSS und AIM, erfolgreich fortgesetzt. ab **Seite 50**

Unfallgeschehen nach Branchen

Verteilung der Unfälle im Arbeitsgebiet **Tierhaltung**

Seite 56

Verteilung der Unfälle im Arbeitsgebiet **Gartenbau- und Landschaftspflegearbeiten**

Seite 57

Verteilung der Unfälle im Arbeitsgebiet **Pflanzenbau**

Seite 58

Verteilung der Unfälle im Arbeitsgebiet **Wald- und Forstarbeiten**

Seite 59

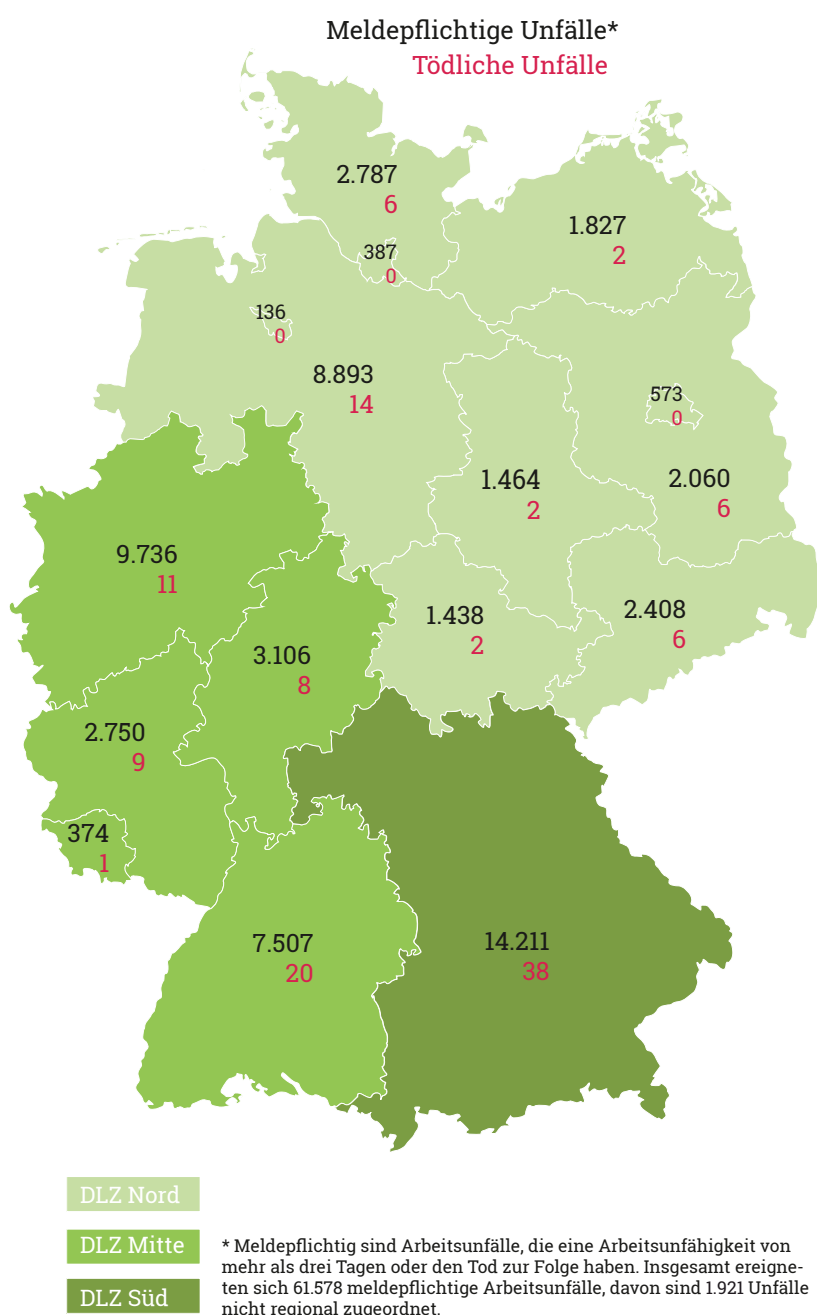
Statistik 2021

Präventionsarbeit vor Ort



Joachim Schell, Mitglied des Vorstandes:

„Wir fördern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb und am Arbeitsplatz. Sicheres und gesundes Arbeiten sind in Zeiten der Pandemie aktueller denn je.“



Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in der SVLFG erbringt mannigfaltigste Präventionsleistungen in den unterschiedlichsten Betriebsstrukturen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Garten- und Landschaftsbaus. Die Aufgaben der Beratung der Unternehmen und Beschäftigten sowie die Überwachung der Maßnahmen in den Betrieben werden bundesweit von den Aufsichtspersonen (TAP) in den drei Dienstleistungszentren (DLZ) Nord, Mitte und Süd wahrgenommen.

Die Grafik zeigt, wie meldepflichtige Arbeitsunfälle im Zuständigkeitsgebiet der SVLFG regional verteilt sind. Bei der Auswertung des Unfallgeschehens sind die unterschiedlichen Unternehmenszahlen, Strukturen und Produktionsarten zu berücksichtigen.

Präventionsschwerpunkte 2021

Wir konzentrierten die Präventionsberatungen vor Ort vor allem auf die Themenbereiche: bauliche Änderungen in der Rinderhaltung nach der VSG 4.1, Schadholzaufarbeitung im Forst, Umsetzung der Coronaschutzmaßnahmen in den Unternehmen, Arbeits- und Gesundheitsschutz für ausländische Saisonarbeitskräfte, UV-Schutz und Hitzearbeit sowie betriebliche Gesundheitsförderung. Außerdem startete die 3. Periode der **Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie**. Zum Portfolio gehören weiter die Untersuchung von Unfällen, die Ermittlung von Berufskrankheiten, die Aus- und Fortbildung zu Unfallverhütung, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung sowie die Durchführung von Veranstaltungen zu Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.



Besichtigungen und Beratungen

Hermann Josef Hillen, Abschnittsleiter DLZ Mitte Prävention:

„Betroffenen Versicherten zu helfen und als Ansprechpartner vor Ort in der schwierigen Phase nach der *Flutnacht* zur Verfügung zu stehen, hatte höchste Priorität für uns.“

Hilfe für Hochwassergeschädigte

Im Juli 2021 kam es in einigen Regionen zur Hochwasserkatastrophe. Mit am stärksten betroffen war der Landkreis Ahrweiler. Die Ahrwinzer mit den besonderen Lagen ihrer Betriebsgelände, aber auch Gartenbau- und landwirtschaftliche Betriebe haben seitdem mit schwersten Schäden und langanhaltenden Auswirkungen zu kämpfen. In der Folge wurden unsere Gesundheitsangebote, insbesondere der Kontakt zur Krisenhotline, verstärkt vermittelt. Unsere Aufsichtspersonen waren direkt vor Ort und erhielten einen tiefen Einblick in die Zerstörungen. Sie erkannten einen anhaltend hohen Gesprächsbedarf bei den Betroffenen. Die oft langen Gespräche bieten eine Möglichkeit, das Geschehene zu verarbeiten. Gleichzeitig können dauerhaft Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ins Bewusstsein der Unternehmenden gerückt werden. Die Versicherten nehmen unsere Mitarbeitenden als kompetente Gesprächspartner und gute Zuhörer wahr.

Vertikales Grün mit Sicherheit

In Düsseldorf sprießt mit dem Kö-Bogen 2 Europas größte Grünfassade empor: 30.000 Hainbuchen wachsen nicht nur auf dem Dach, sondern begrünen auch große Bereiche der Gebäudefassade. Das Thema vertikale Gebäudebegrünung gewinnt in Zeiten des Klimawandels immer mehr an Bedeutung, da Pflanzen das Kleinklima in Innenstädten positiv beeinflussen. Den Entwicklungen folgend müssen auch die Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz für diese neuen gärtnerischen Arbeitsbereiche angepasst oder teilweise neu entwickelt werden. Im gemeinsamen Dialog unterstützten unsere Aufsichtspersonen das GaLaBau-Unternehmen Leonhards aus Wuppertal bei der projektbezogenen Gefährdungsbeurteilung. Geeignete Schutzmaßnahmen gewährleisten unter anderem, dass die Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner bei der fachkundigen Pflege der vertikalen Grünflächen zukünftig nicht durch Absturz gefährdet werden.

Jede Katastrophe bietet auch einen neuen Anfang

Unternehmer Ralf Wershofen berichtet, dass sein Gartenbaubetrieb nach der Flut komplett abgeschnitten war. Der gesamte Kleingerätebestand wurde vernichtet. Das Wohnhaus ist noch nicht bewohnbar. Im Verantwortungsbewusstsein für über 40 Mitarbeitende und die gesicherte Betriebsnachfolge im Rücken begann er den Wiederaufbau. Etwa die Hälfte der Belegschaft war selbst betroffen – das gemeinsam Erlebte schweißte zusammen. Der Nachfolgeneration räumt er Entscheidungsfreiraum ein, so dass die Weichen für die Zukunft gestellt werden können. Den Kontakt zur zuständigen Aufsichtsperson und die Beitragsstundung durch die SVLFG hat der Betriebsleiter sehr positiv wahrgenommen.



Aufsichtsperson Frank Peters hält nach der Flutkatastrophe engen Kontakt zu Unternehmer Ralf Wershofen (rechts), Inhaber der Wershofen Gartenbau GmbH Co. KG in Bad Neuenahr – Ahrweiler.

Christian Lüschor,
stv. Leiter des Dienstleistungszentrums
Prävention Nord



Herr Lüschor, Sie sind forstlicher Präventionsexperte der SVLFG. Warum bieten Sie Fortbildungen zur sicheren Schadholfällung an?

Christian Lüschor: In den vergangenen drei Jahren haben Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer sehr viel Schadh Holz hinterlassen, insbesondere in der Fichte, aber verstärkt auch im Laubholz bzw. in der Buche. Die Unfallzahlen sind im vergangenen Jahr zwar gesunken, trotzdem sind immer noch 26 Menschen bei der Waldarbeit tödlich verunglückt. 4.048 Menschen verletzten sich so schwer, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig waren. Weil die Holzernte im Schadh Holz besonders gefährlich ist, versuchen wir präventiv dagegen zu steuern. Wir möchten vor Ort auf Augenhöhe mit den Versicherten ins Gespräch kommen. Dabei suchen wir uns Multiplikatoren, wie zum Beispiel die Unternehmensverbände, Landesforstbetriebe oder forstliche Zusammenschlüsse, aber natürlich auch versicherte Betriebe.

Interview

Wieviele Schulungen haben Sie schon gemacht?

Christian Lüschor: Wir sind seit Ende 2018 mit rund 20 Veranstaltungen zum Thema Schadh Holz in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Bremen unterwegs – also im Bereich des Dienstleistungszentrums Nord der SVLFG. Corona hat uns zwar stark ausgebremst, jetzt haben wir aber wieder durchgestartet. Schon vor der Schadh Holzproblematik im Laubholz haben wir im Windwurf ähnliche Veranstaltungen durchgeführt, darunter die Veranstaltung bei Göttingen mit der Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen. Die Vorführungen finden aber auch bundesweit statt und richten sich an alle Versicherten der SVLFG, die sich mit Schadh Holz beschäftigen oder davon betroffen sind.

Was sind die wichtigsten Inhalte der Schulungen?

Christian Lüschor: Die meisten und schwersten Unfälle haben wir bundesweit bei der motormanuellen Fällung. Wir versuchen unsere Erfahrungen auch aus Unfällen mit folgenden Grundsätzen zu vermitteln: **Wenn Du es nicht kannst, lass es sein!** Hochmechanisierte Holzernte geht vor motormanuelle Holzernte. Aber wenn motormanuell gearbeitet wird, dann mit erschütterungsarmen Fällmethoden wie der seilwindenunterstützten Fälltechnik oder

mit funkferngesteuerten Fällkeilen. Nur mit diesen Arbeitsmethoden erreicht man einen ausreichenden Abstand zum fallenden Baum. Gefällt wird der Baum mit der sogenannten Sicherheitsfälltechnik mit Halteband. Das A und O vor Beginn der Arbeit ist aber immer eine korrekte Baumsprache.

Wer führt diese Techniken vor?

Christian Lüschor: Erfahrene Forstwirtschaftsmeister und Aufsichtspersonen der SVLFG. In Mecklenburg-Vorpommern waren Dirk Grotelüschen, Thies von Koppen und Thorsten Schlüter mit dabei. Sie tauschen sich regelmäßig mit Unternehmern und forstlichen Bildungszentren aus, um die sichersten Methoden und den Stand der Technik zeigen zu können.

Es handelt sich bei den Teilnehmenden auch um Forstprofis: Beherrschen sie die Techniken zur sicheren Schadh Holzernte denn nicht?

Christian Lüschor: Schadh Holz, aber auch Windwurf erfordern eine besondere Fachkunde. Darauf versuchen wir den Fokus zu lenken. Unsere Erfahrung zeigt: Auch Profis nehmen bei den Schnitttechniken und bei der technischen Ausstattung einiges mit.

Können die Teilnehmenden das auch selbst ausprobieren?

Christian Lüschor: Im Rahmen dieser Vorführungen ist das kaum möglich. Bei einer Teilnehmerzahl von 40 oder

mehr würde das den Rahmen sprengen. Wir haben das tatsächlich am Anfang mal ausprobiert, aber unter den Teilnehmenden herrschte große Zurückhaltung. Ich kann das schon nachvollziehen, denn vor unbekanntem Publikum auf den Punkt zu schneiden, ist schon eine Herausforderung. Daher habe ich auch großen Respekt vor unseren Forstwirtschaftsmeistern, die regelmäßig mit mir diese Veranstaltungen durchführen.

Wären solche Schulungen nicht eher ein Job für die Waldarbeitsschulen?

Christian Lüscho: Definitiv sind die Waldarbeitsschulen bzw. Fortbildungszentren die richtigen Ansprechpartner für Schadholzschulungen. Wir möchten mit unseren Veranstaltungen den Bedarf in der Fläche wecken und haben ein eintägiges Schadholzseminar entwickelt. Wir fördern diese abgestimmten Tagesseminare in Höhe von 50 % (maximal 80 Euro) je bei der SVLFG versichertem Teilnehmenden an den forstlichen Bildungszentren. Den Bedarf sollen die Unternehmer und Profis unter anderem durch unsere Vorführungen selber feststellen. Diese Schulungen könnten wir in der Anzahl alleine gar nicht leisten.

Wie kommen die Vorführungen bei den Teilnehmenden an und welche Fragen tauchen immer wieder auf?

Christian Lüscho: Durchweg positiv und mit vielen guten Rückmeldungen im Nachgang. Wir stellen schon einen

hohen Beratungs- und Schulungsbedarf bezüglich des Schadholzes in der Fläche fest. Es ergeben sich immer wieder Fragen zur Technik und Anwendung der Fällmethoden sowie ganz allgemein zur Herangehensweise an die Schadholzbestände.

An wen muss man sich wenden, wenn man eine solche Schulung mitmachen möchte? Gibt es eine Mindestteilnehmerzahl und was kosten sie?

Christian Lüscho: Unsere Vorführungen und auch Presseveranstaltungen sind für versicherte Betriebe der SVLFG kostenlos, die Teilnehmerzahl sollte nicht größer als 40 sein. Für Anfragen stehen unsere Mitarbeiter der Prävention, aber selbstverständlich auch ich, zur Verfügung. Für Fortbildungen und Schulungen sind die forstlichen Bildungszentren eine gute Adresse. Für gezielte Beratungen vor Ort stehen die

Forstexperten und Aufsichtspersonen der SVLFG unseren Versicherten gerne zur Seite.

Was empfehlen Sie Waldbesitzenden, Waldarbeiterinnen und Waldarbeitern, die Ihren Kurs nicht besucht haben?

Christian Lüscho: Alle, die im Schadholz arbeiten, müssen verinnerlicht haben **Wenn Du es nicht kannst, lass es sein und Weg vom Baum.**

Hiermit spreche ich wieder alle vom Schadholz betroffenen Menschen an, denn oft ist es dann besser, in diesen Situationen einen Profi zu beauftragen oder entsprechende Technik vorzuhalten. Die erschütterungsarme Fällmethode mit ausreichendem Sicherheitsabstand zum zu fallenden Baum muss im Schadholz immer im Vordergrund stehen.

*Das Interview führte
Oliver Gabriel, Chefredakteur
Forst & Technik*



Thies von Koppen (am Seil) und Dirk Grotelüschen erklären den Teilnehmenden die Vorgehensweise und Schritte der erschütterungsarmen seilwindenunterstützten Fällung mit dem KAT-System.

Besichtigungen und Beratungen



Alois Schilling, Abschnittsleiter DLZ Süd Prävention:

„Eine schwäbische Spezialität sind die jährlichen Arbeitsvorhaben der landwirtschaftlichen Lehrlinge. Gemeinsam mit unserem Außendienst absolvieren die Jugendlichen ein praktisches Projekt, das die Arbeitssicherheit im Betrieb verbessert.“

Miteinander und systematisch für gute Arbeitsgestaltung

Im Mittelpunkt der 3. GDA-Periode steht die gemeinsame Verpflichtung der Unfallversicherungsträger, praktische Verbesserungen im Arbeitsschutz zu erreichen. Das strategische Ziel für die Jahre 2021 bis 2025 lautet: **Arbeit sicher und gesund gestalten. Prävention mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung.** Im Berichtsjahr begannen unsere Aufsichtspersonen im Außendienst mit Systembewertungen bei den Betriebsbesichtigungen. Die ausgefüllten GDA-Grunddatenbögen geben Auskunft über den Stand der Arbeitsschutzorganisation und der Gefährdungsbeurteilung in den besuchten Betrieben. Außerdem werden in einem Teil der Betriebe Angaben zu den Themen Muskel-Skelett-Belastungen, psychische Belastungen und krebserzeugende Gefahrstoffe mittels Fachdatenbögen erfasst. Kleine und mittlere Unternehmen sollen besonders in den Fokus ge-

nommen werden und von den angebotenen Programmen profitieren.

Dialog auf Augenhöhe

Im Dezember 2021 führte die Aufsichtsperson Petra Müller in der Gemeinde Küps in Oberfranken die Abfrage der GDA-Stammdaten verknüpft mit der Elektroprüfung und Prüfung der GBU Forst und Friedhöfe durch. Bei der Beantwortung der Fragen zum Grunddatenbogen zeigte sich der geschäftsleitende Beamte Torsten Michel sehr kooperativ und hilfsbereit. Er nahm sich Zeit für die Beratung und präsentierte die gesetzlich geforderten Unterlagen. Zur Elektroprüfung hatte sich Michel bereits im Vorfeld informiert. Die Vorgehensweise bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und die sich daraus ergebenden Maßnahmen wurden ausführlich erläutert. Der Dialog spiegelte wider, dass in der Gemeinde eine Kultur der Prävention ausgeprägt ist.



Max Hintner aus Schlingen hat zur Strohlagerung eine hochziehbare Treppe an der Bühne gebaut.



André Brecheisen aus Ellenried hat eine Belüftung für die Tiefsiloanlage gefertigt.

Lehrlinge übernehmen Verantwortung

Im Jahr 2021 machten sich 110 landwirtschaftliche Auszubildende bei den jährlich stattfindenden Arbeitsvorhaben an den fünf Berufsschulen in Schwaben Gedanken, wie das Unfallrisiko auf ihren Betrieben minimiert werden kann. Die Verletzungsschwere und -häufigkeit bei Unfällen standen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Das Projekt legt höhere Ansprüche an die Ausführung, als es die Vorschriften verlangen, und soll einen praktischen Nutzen für den Betrieb bringen – eine Win-win-Situation, die zusätzlich Kräfte freisetzt. Die Ergebnisse zeigen mit Treppen, Arbeitspodesten, Laufstegen und weiteren Projekten, wie Unfälle durch Sturz, Absturz, Überrollen oder Ersticken verhindert werden können.

Beispiele: Die hochziehbare Treppe im Kälberstall bringt Sicherheit und Arbeiterleichterung (links). Durch die Silobelüftung kann Kohlendioxid, das schwerer als Luft ist, aus dem Silo herausgeblasen werden (rechts).



Jagd

Dr. Volker Wolfram, Mitglied des Vorstandes:

„Sicherheit bei der Jagd ist wichtig und darf in der jagdlichen Ausbildung nicht fehlen. Auch erfahrene Jäger sollten ihr Präventionswissen immer wieder auffrischen.“

Brancheninfos kompakt

Jachtpächtern, Eigenjagdbesitzern, Jagdaufsehern und Jagdleitern bieten wir umfangreiche Services. Mit einer vierstündigen Unterrichtseinheit zu Unfallschwerpunkten und zum Versicherungsschutz bei der Jagdausübung vermittelten wir an 69 Teilnehmende der Lehrgänge für Wildtierschützer in Baden-Württemberg und für Jagdaufseher in Niedersachsen Wissen in der Jagdprävention. Auf unserer Homepage sind alle Informationen sowie die Publikationen rund um Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Jagd übersichtlich dargestellt. Im Berichtsjahr richteten sich Beiträge in LSV kompakt 4/2021 und im November-Newsletter sowie eine Pressemeldung zur sicheren Erntejagd an diese Zielgruppe.

Sicherer Klettersitz

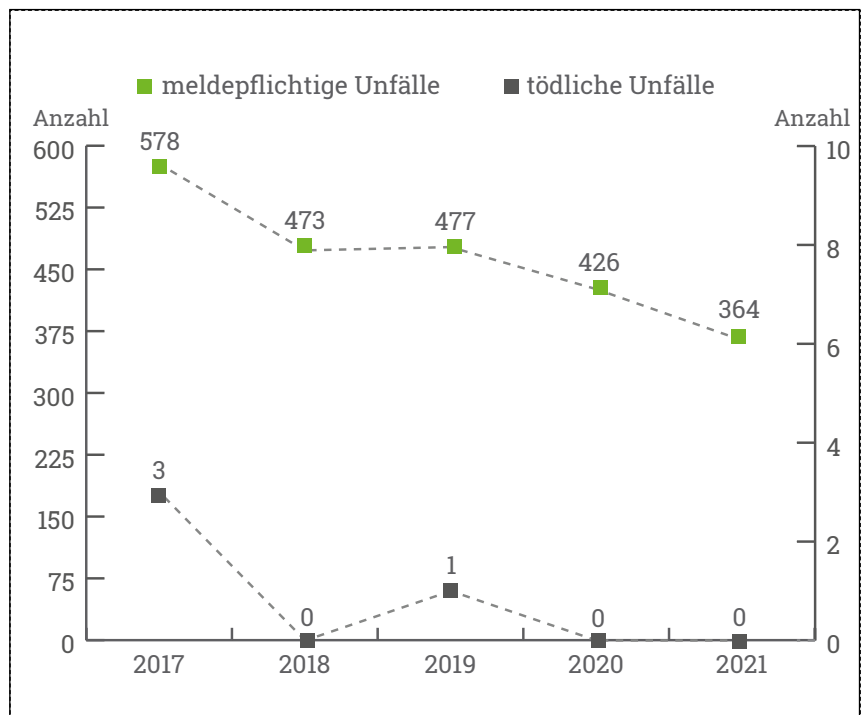
Der Klettersitz wird von Fachkreisen als flexibel einsetzbare Jagdeinrichtung, vornehmlich für bewaldete Gebiete, angesehen. Dieser Sitz bietet Vorzüge durch den flexiblen Einsatzort, die variable Ansetzhöhe, ein verbessertes Blick- bzw. Schussfeld sowie Kugelfang. Wird ein Klettersitz unsachgemäß eingesetzt, besteht ein erhebliches Gefährdungspotential. Im Berichtsjahr erstellten unsere Fachexperten die Präventionsbroschüre B46 *Sicherer Einsatz von Klettersitzen*. Sie informiert über die rechtlichen Anforderungen und gibt praxisbewährte Empfehlungen für den sicheren Einsatz.



www.svlfg.de/jagd

Unfallgeschehen 2021

Im Berichtsjahr ereigneten sich 364 meldepflichtige Arbeitsunfälle in Jagdunternehmen. Damit ist die Unfallentwicklung rückläufig, gegenüber 2020 sogar um 14,6 Prozent. Tödliche Jagdunfälle waren 2021 nicht zu verzeichnen. Unfallschwerpunkte bildeten erneut Stolper- und Sturzunfälle auf natürlichem Boden mit 82 Unfällen sowie Bau und Reparatur von Hochsitzen mit 72 Unfällen. Die Sicherheitsaspekte beim Bau und bei der Reparatur jagdlicher Einrichtungen standen daher im Mittelpunkt der Präventionsarbeit. Einen weiteren Präventionsschwerpunkt bildeten die Gesellschaftsjagden. Hier ging es auch um die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen.



5-Jahres-Entwicklung der meldepflichtigen und tödlichen Unfälle im Arbeitsgebiet Jagd

Tierhaltung



Rudolf Heins, alternierender Vorsitzender des Präventionsausschusses:

„Sehr viel menschliches Leid kann durch die neuen Vorschriften vermieden werden. Wichtig ist es, bei der Umsetzung einfache technische und möglichst kostengünstige Lösungen für den Betrieb zu finden.“

Unfallverhütungsvorschrift VSG 4.1

Seit April 2021 gilt die überarbeitete Unfallverhütungsvorschrift Tierhaltung – VSG 4.1. Ziel ist es, Tierhaltende, deren Beschäftigte sowie Behandelnde beim Umgang mit landwirtschaftlichen Nutztieren besser zu schützen und das Unfallrisiko zu senken. Die VSG beinhaltet unter anderem Vorgaben für den Bau und Betrieb von Einrichtungen in der Nutztierhaltung sowie für den Umgang mit Tieren. Sie beschreibt rechtlich bindend, welche baulich-technischen Einrichtungen vorhanden sein müssen, wie diese beschaffen sein sollen und was zur Persönlichen Schutzausrüstung gehört. Um die neuen baulichen Anforderungen umzusetzen, wird für bestehende Anlagen eine dreijährige Übergangsfrist bis 1. April 2024 eingeräumt.

Tierhalter bei der Umsetzung unterstützen

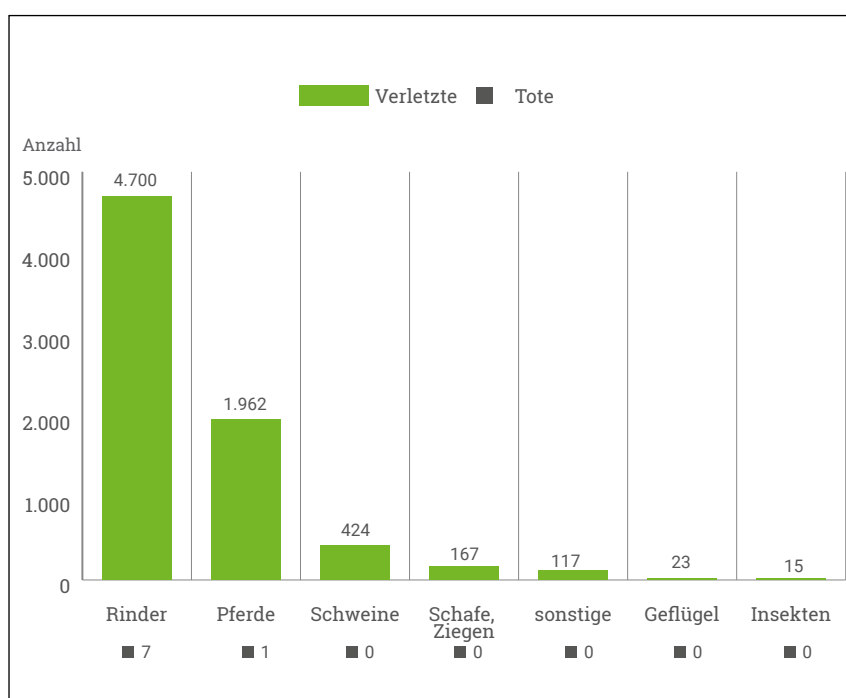
Mit der Veröffentlichung der novellierten Vorschrift begann eine umfangreiche Informationskampagne über unser Mitgliedermagazin LSV kompakt, Pressearbeit, Vorträge und Seminare in Präsenz und online, Kontakte zu Verbänden, Organisationen und Herstellern sowie persönliche Beratung der Versicherten. Schwerpunkt bildete die Vor-Ort-Beratung und Bauberatung für rinderhaltende Betriebe. Pandemiebedingt war das Schulungsaufkommen jedoch weiter verringert. Die Umsetzung des neuen Regelwerks in die Praxis zeigte im Frühjahr einen hohen Diskussionsbedarf. Praktische Lösungen auch für individuelle Problemstellungen waren gefragt. Darauf reagierten wir mit der Organisation eines Meinungsaus-



www.svlfg.de/gesetze-vorschriften-im-arbeitsschutz

Unfallgeschehen 2021

Im Berichtsjahr verzeichnete die Tierhaltung 14.341 meldepflichtige Arbeitsunfälle gegenüber 14.781 im Vorjahr, davon 20 Unfälle mit Todesfolge (Vorjahr: 15). Tätigkeiten im direkten Umgang mit Nutztieren sind gefährlich. Besonders unfallträchtig sind das Bewegen, Treiben, Melken, Behandeln und Füttern von Rindern sowie in der Pferdehaltung das Reiten und Führen. Hauptunfallort sind weiterhin die Stallgebäude. Um die Sicherheit in der Weidehaltung zu steigern, haben wir auch im Berichtsjahr 133 Unternehmen bei der Anschaffung von Fang- bzw. Behandlungsständen für Rinder sowie Großballenraufen mit Sicherheitsfangfressgittern im Rahmen unserer Anreizsysteme mit 63.830 Euro unterstützt.



Meldepflichtige und tödliche Unfälle bei direktem Tierkontakt in 2021



Tierhaltung

Dr. Florian Heuser, Branchenreferent Landwirtschaft:

„Für eine individuelle Beratung zum geänderten Regelwerk der VSG 4.1 haben sich die Kolleginnen und Kollegen im Außendienst mit Online-Fortbildungen intensiv vorbereitet.“

tauschtes, der am 12. Juli 2021 auf dem Betrieb von Rudolf Heins in Niedersachsen stattfand. Im Mittelpunkt stand die Darstellung von Ideen zur praktischen Umsetzung im Betrieb. Zwei weitere Veranstaltungen folgten in Bayern und Ostfriesland.

Neue Medien erarbeitet

Im Berichtsjahr wurde unsere Homepage um eine Rubrik **Sichere Pferdehaltung** erweitert. Außerdem wurde ein Antwortkatalog auf häufig gestellte Fragen zur VSG 4.1 veröffentlicht. Die neue LSV-Information T10 **Auswahl und Betrieb von Isofluran-Narkosegeräten zur Betäubung von Ferkeln vor der Kastration** gibt den Unternehmern und Unternehmerinnen Hilfestellung bei der Narkose von Ferkeln mit dem Narkosegas Isofluran. Sie stellt den Stand der Technik der Narkosegeräte dar.

Forschung: Exoskelette im Melkbetrieb

Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung führten wir im Juni 2021 ein Forschungsprojekt zum Einsatz von Exoskeletten im Melkbetrieb durch. Melken belastet durch längeres Armhochhalten Muskeln und Gelenke. Ziel war es, Möglichkeiten sowie Vor- und Nachteile ergonomisch unterstützender Schulter-Exoskelette auszuloten. Hierzu erfolgte ein Praxistest mit drei Modellen in verschiedenen Melkstandsvarianten. Fazit: Schulter-Exoskelette bieten eine gute ergonomische Unterstützung beim Melken. Die derzeit erhältlichen Exoskelette erfordern jedoch für den Einsatz bei den untersuchten Tätigkeiten in den meisten Melkstandtypen zusätzliche Lösungen für Sicherheits- und Hygieneprobleme.

Neuerungen in der VSG 4.1 im Überblick:

Für Rinderhalter:

- In Anlagen ausreichend Fixier- und Separier-Einrichtungen für Einzeltiere oder Gruppen vorsehen
- Beim Besamen/Behandeln dürfen sich keine weiteren freilaufenden Tiere im Bereich aufhalten
- Deckbullen in der Milchviehhaltung:
 - Separat unterbringen
 - Mitlaufen im Milchviehstall ist unzulässig
 - Fixieren oder separieren beim Zusammenführen und vor Betreten der Bucht
 - Helfer benötigen Tierkenntnisse zum sicheren Umgang mit Rindern

Für Pferdehalter:

- Vorgaben zur Ausstattung von Reithallen (u. a. Höhe, Banden und Spiegel)
- Tierbetreuer benötigen Kenntnisse zum sicheren Umgang mit Pferden
- Vorgaben zum Verhalten beim Loslassen der Pferde

Für Schweinehalter:

- Ferkelkastration darf die Gesundheit der Tierbetreuer nicht gefährden

Für alle Nutztierhalter:

- Tiere aus dem Bestand entfernen, die sich aggressiv verhalten und Menschen gefährden können, spätestens nach einem Angriff



Beim Betriebsrundgang auf seinem Hof zeigt Rudolf Heins (Mitte) den Fachexperten die neue Deckbullenbucht mit Separationsmöglichkeit, die nachträglich außen am Stall angebaut wurde.

Pflanzenbau und Sonderkulturen



Sebastian Dittmar, Fachreferent Pflanzenbau und Anwenderschutz:

„Das Rückhaltesystem auf landwirtschaftlichen Fahrzeugen wird meist nicht verwendet. Deshalb setzen wir einen Präventionsschwerpunkt beim Thema **Anschnallen**.“

Schwerpunkt: Mehrachstraktoren

Traktoren sind die Schlüsselmaschinen im Pflanzenbau. Gemäß Unfallstatistik haben Mehrachstraktoren als Arbeitsmittel einen hohen Anteil am Gesamtunfallgeschehen. Der Umsturz von Traktoren wurde als wesentliches Problem identifiziert. Die Auswertung zeigte auch, dass die Verwendung eines Sicherheitsgurtes erheblichen Einfluss auf das Unfallgeschehen hat. 2021 wurden insgesamt 2.132 Unfälle mit Traktoren gemeldet, davon 12 mit tödlichem Ausgang. Neben technischen Lösungen erarbeiteten wir den Flyer F33 **Anschnallen**, der auf diese besonderen Gefahren hinweist. Das Thema Anchnallen wird in den nächsten Jahren ein Präventionsschwerpunkt sein.

Sondererhebung Traktoren

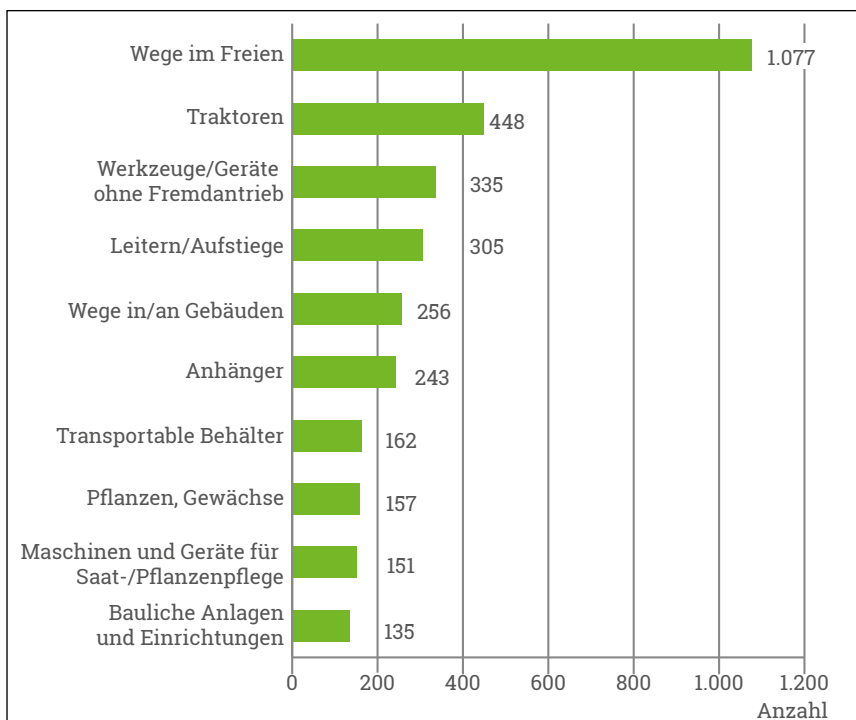
Im Auftrag des Präventionsausschusses startete im Berichtsjahr eine Sondererhebung zur Sicherheit von Traktoren. Ziel ist es, detaillierte Kenntnisse zum Unfallgeschehen zu erlangen, offene Fragen zu klären und mit diesem Wissen die Präventionsarbeit zu verbessern. So soll langfristig die Sicherheit bei der Arbeit mit Traktoren erhöht werden. Im Zeitraum 1. November 2021 bis 31. Oktober 2022 untersuchen die Aufsichtspersonen ausgewählte Unfälle mit Traktoren gesondert mittels Online-Fragebogen. Nach der Auswertung der Fragebögen werden die Ergebnisse an Herstellende, Anwendende sowie an Multiplikatoren im Arbeitsschutz kommuniziert.



www.svlfg.de/pflanzenschutzarbeiten

Unfallgeschehen 2021

2021 verzeichnete der Feld- und Kulturanbau einschließlich Weinbau und Sonderkulturen 5.313 meldepflichtige Arbeitsunfälle inklusive Wegeunfälle, davon 27 mit tödlichem Ausgang (Vorjahr: 20). Mit einem Anteil von 8,6 Prozent an den meldepflichtigen Arbeitsunfällen bewegt sich das Unfallgeschehen auf Vorjahresniveau. Unfallursächlich waren insbesondere das Stürzen und Stolpern, Tätigkeiten mit Traktoren und Anhängern. Unfallschwerpunkt bildeten die Erntetätigkeiten in den Monaten Juli bis September mit durchschnittlich 631 Unfällen pro Monat. Beim Ein- und Auslagern von Erntegut sowie bei Erntearbeiten ereigneten sich zwei Drittel der tödlichen Unfälle.



Verteilung der meldepflichtigen Unfälle auf die Unfallgegenstände im Pflanzenbau - TOP 10 in 2021



Pflanzenbau und Sonderkulturen

Prof. Dr. Jens Karl Wegener, Direktor im Julius Kühn-Institut für Anwendungstechnik im Pflanzenschutz:

„Unsere Forschung zeigt, dass geschlossene Traktorkabinen einen guten Beitrag zum Anwenderschutz leisten.“

Anwenderschutz im Pflanzenschutz

Wie Anwender sicher und gesund mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) arbeiten, stellen wir in sechs neuen animierten Filmen vor. In einem Hauptfilm und fünf Detailfilmen werden folgende Themen aufgegriffen:

- Sicherer Anwenderschutz beim Umgang mit PSM (Hauptfilm)
- Umgang mit konzentrierten PSM
- Umgang mit anwendungsfertigen PSM
- Anwendungssicherheit im Pflanzenschutz
- Reparatur und Störungsbeseitigung beim Ausbringen von PSM
- Persönliche Schutzausrüstung für den Umgang mit PSM

Sowohl Unternehmer und Unternehmerinnen als auch Beschäftigte profitieren von den präventiven Maßnahmen. Die Erklärfilme können auch als ergänzendes Element bei Qualifizierungsmaßnahmen genutzt werden, zum Beispiel bei Unterweisungen.

Forschung: Schutzwirkung von Traktorkabinen

Die SVLFG beteiligt sich aktiv am Forschungsprojekt des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und des Julius Kühn-Instituts (JKI) zum Thema **Schutzwirkung von Traktorkabinen vor Pflanzenschutzmitteln**. Dem STOP-Prinzip folgend gelten geschlossene Traktorkabinen als wirksame technische Lösung zum Schutz der Anwendenden vor Spritznebel. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Es untersucht die Abschirmwirkung auf wissenschaftlicher Basis. Im Berichtsjahr 2021 wurden die methodischen Grundsätze erarbeitet sowie erste Feldversuche durchgeführt. Erste Ergebnisse bestätigen die große Schutzwirkung geschlossener Kabinen.

Neue LSV-Information T07 Folienlege- und Folienbergegeräte/Schlauchhaspeln

Unsere Präventionsexperten haben die Technische Regel TR 7 *Folienlege- und Folienbergegeräte* im Berichtsjahr komplett überarbeitet. Neu ist unter anderem das Thema Schlauchhaspeln.

Abbildungen von Maschinen zeigen den aktuellen Stand der Technik. Die LSV-Information gibt Herstellern und Herstellerinnen Hilfestellung bei der Konstruktion dieser Geräte. Unternehmern und Unternehmerinnen sowie Beschäftigten liefert die Vorschrift Informationen für den sicheren Umgang.

Auf dem Foto sieht man eine Ein-Mann-Maschine mit hydraulisch bedienbarer Zuführung vom Fahrersitz aus.



Gartenbau und kommunale Grünpflege



Frank Viebranz, Mitglied des Präventionsausschusses:

„Die positive Entwicklung mit 4,9 Prozent weniger Unfällen im Arbeitsgebiet Gartenbau und Landschaftspflege zeigt, dass wir mit unseren Präventionsmaßnahmen auf dem richtigen Weg sind. Aber wir dürfen nicht nachlassen.“

Unfallschwerpunkt Erdbaumaschinen

Die Unfallstatistik weist ein besonderes Gefährdungspotenzial beim Einsatz von Erdbaumaschinen aus. So ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der SVLFG im Berichtsjahr 449 Unfälle mit Radladern, 344 Unfälle mit Baggern und 151 Unfälle mit Stampf- und Rüttelmaschinen. Durch Aufenthalt im Gefahrenbereich ereignen sich Unfälle bei Arbeits- oder Fahrbewegungen von Erdbaumaschinen. Bei Umstürzen kommt es zu Verletzungen teilweise wegen Nichtnutzung vorhandener Fahrer-Rückhalte-Systeme. Bei nicht sachgemäßer Pflege, Reparatur und Wartung der Erdbaumaschinen entstehen ebenfalls höhere Gefährdungen.

Sondererhebung SKT

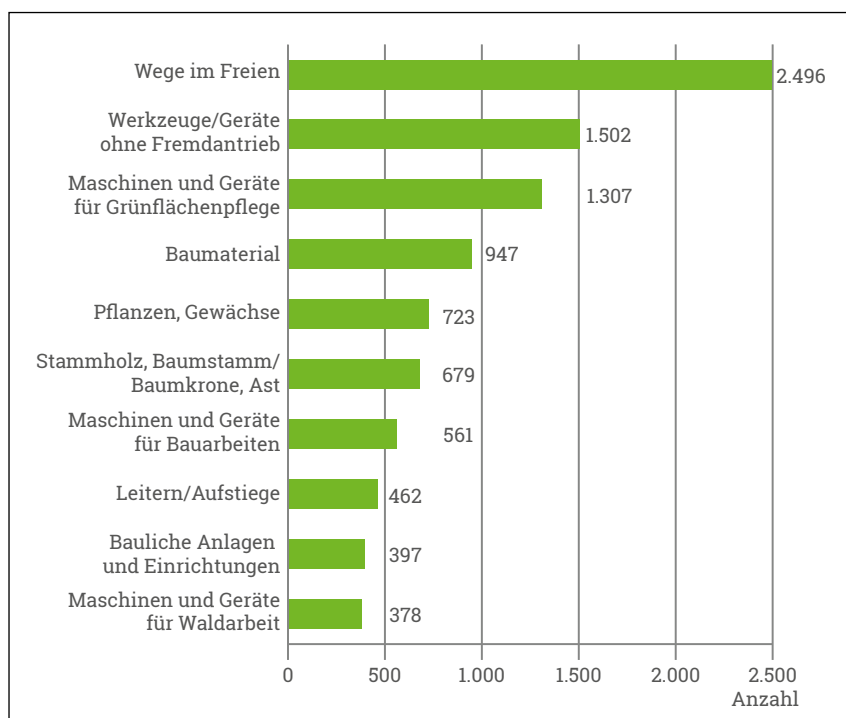
Die Seilklettertechnik (SKT) ist ein berufsgenossenschaftlich anerkanntes Arbeitsverfahren der Baumpflege in Gartenbau und Forstwirtschaft. Die Methodik umfasst spezielle Kletter- und Riggingtechniken sowie den fachgerechten Einsatz der Motorsäge in der Baumkrone. Die Durchführung von seilunterstützten Baumpflegetechniken setzt voraus, dass der Anwender entsprechende Fachkundelehrgänge absolviert hat. Aufgrund des besonderen Arbeitsverfahrens mit einem hohem Ausbildungsniveau wird jährlich eine Sondererhebung zur detaillierten Unfallanalyse durchgeführt, um bei Bedarf Präventionsmaßnahmen in der Aus- und Fortbildung direkt und zeitnah zu etablieren.



www.svlfg.de/gartenbau

Unfallgeschehen 2021

Das Arbeitsgebiet Gartenbau und Landschaftspflegearbeiten verzeichnet mit 12.957 meldepflichtigen Arbeitsunfällen inklusive Wegeunfällen gegenüber 13.404 im Vorjahr weiter eine rückläufige Tendenz. Erfreulich ist der Rückgang der Unfälle mit tödlichem Ausgang von acht auf zwei. Die positive Entwicklung eröffnet Chancen, intensiver an den Unfallschwerpunkten zu arbeiten. Die Analyse der schweren Unfälle zeigt einen Fokus auf Erdbaumaschinen, Fahrzeugen mit Anhängern sowie Baumfäll- und Entastungsarbeiten. Bei Top-Handle-Motorsägen verdoppelten sich die Unfälle seit 2019 auf 136. Ursächlich für die Hand- und Armverletzungen ist das einhändige Führen dieser Sägen.



Verteilung der meldepflichtigen Unfälle auf die Unfallgegenstände im Gartenbau und bei Landschaftspflegearbeiten – TOP 10 in 2021



Gartenbau und kommunale Grünpflege

Jörg Schwarz, Branchenreferent Gartenbau:

„Bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen wie dem Wandel der Begräbniskultur oder der Gewährleistung gesunder Arbeit auf Friedhöfen wollen wir die Verantwortlichen nicht alleine lassen.“

Neue Veranstaltungsreihe: Fachgespräch Friedhof

Die neuen SVLFG-Fachgespräche Friedhof bieten den Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine Plattform zum Erfahrungsaustausch. Den Auftakt bildete pandemiebedingt eine Onlineveranstaltung am 27. Juli 2021. Neben einem Vortrag zu Arbeits- und Gesundheitsgefahren gaben unsere SVLFG-Präventionsexperten eine Einführung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung und informierten über Vorteile von Akkugeräten in der Grün- und Baumpflege. Den Mittelpunkt der Online-Veranstaltung bildeten Gruppenarbeiten in virtuellen Räumen, in denen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen zu verschiedenen Themen einbringen konnten.

Es wurden Kontakte geknüpft und Tipps aus dem beruflichen Alltag weitergegeben. In den Pausen gab es Online-Bewegungsangebote.

SVLFG auf Messen

Am 9. September 2021 präsentierte unser Beratungsteam auf der Fachveranstaltung für Friedhofsgärtner in Essen die Themen Haut- und UV-Schutz. Auf der KOMMUNALE in Nürnberg ging es am 20. und 21. Oktober 2021 um UV-Schutz und den Einsatz von Akkugeräten in der Grünpflege. Am 19. und 20. November 2021 informierten wir auf der VERTICAL PRO in Friedrichshafen das Fachpublikum zur Arbeitssicherheit bei seilunterstützten Arbeitstechniken. Insgesamt waren die Messeaktivitäten jedoch pandemiebedingt eingeschränkt.

Aktionen vor Ort

Im Oktober unterstützten wir die Stadt Esslingen beim Betrieblichen Gesundheitstag zum Thema Rückengesundheit für die Friedhofsbeschäftigten. An unserem Infostand ging es um Lastenhandhabung und Ergonomie bei handgeführten Arbeitsgeräten. An der Station Back Check wurde die Kraft der Rücken- und Bauchmuskulatur analysiert.

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung führten die Aufsichtspersonen des DLZ Nord Prävention unter anderem Slackline-Training in zwei Gärtnereien durch. Wer sich zwei- bis dreimal die Woche 20 Minuten Zeit für ein Slackline-Training nimmt, tut Gutes für Muskeln, Gleichgewichtssinn, Körperhaltung, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit und beugt Sturzunfällen vor.



Anja Krog, Gesundheitsmanagerin der Stadt Esslingen, am Back-Check-Gerät



Präventionsexperte Matthias Hansen bei Stehübungen mit den Teilnehmenden der Kräuter und Stauden Hasbach Bioland Gärtnerei in Klappholz

Forst



Frank Lauhöfer, alternierender Vorsitzender des Präventionsausschusses:

„Bei der motormanuellen Fällung mit Kranunterstützung ist es wichtig, im Team klar mittels Sprechfunk zu kommunizieren. Sie ist nur etwas für erfahrene Experten, denn ohne handwerkliche Arbeitspräzision geht es nicht.“

Motormanuelle Fällung mit Kranunterstützung

Am 22. Juli 2021 haben die Forstexperten der SVLFG und des Deutschen Forstunternehmerverbandes in Osterode im Harz die Arbeitsmethode der motormanuellen Kranfällung – kurz MFK-Methode – vorgeführt, mit der man Bäume regelkonform mit Kranunterstützung fällen kann. Dabei ging es nicht nur um die Arbeitsweise. Ebenso wichtig ist die angemessene Gefährdungsbeurteilung. Maschinenfahrer und Motorsägenführer müssen als eingespieltes Team zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang haben wir eine 14-seitige Handlungshilfe, ein Muster für die betriebliche Gefährdungsbeurteilung, eine Checkliste und eine Betriebsanweisung gemeinsam mit der Bran-

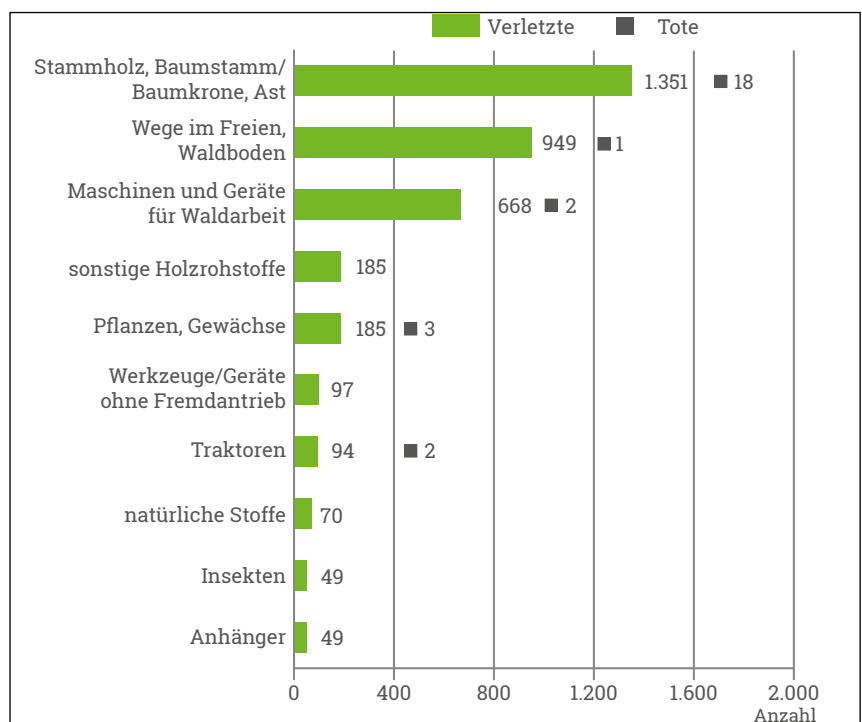
che erarbeitet und veröffentlicht. Die Dokumente können auf unserer Homepage heruntergeladen werden. Die forsttechnischen Dienstleistungsunternehmen können sich so in den Stand der Technik einarbeiten. Die MFK-Methode kommt vorrangig für spezialisierte Forstunternehmen in Betracht. Diese verfügen über die angemessene personelle und technische Ausstattung. Zudem bringen deren Experten das handwerkliche Können und die nötige Erfahrung mit.



www.svlfg.de/mfk-methode

Unfallgeschehen 2021

Im Berichtsjahr wurden 4.048 Forstunfälle im Zuständigkeitsgebiet der SVLFG verzeichnet. Das sind ca. 16,3 Prozent weniger Unfälle als im Vorjahr (4.834). Der erhebliche Rückgang betrifft insbesondere die landwirtschaftlichen Betriebe mit Waldbesitz im süddeutschen Raum. Die Unfallverteilung zeigt, dass weniger im eigenen Wald gearbeitet wurde. Die Bewältigung der hohen Einschlagsmengen durch verstärkten Technikeinsatz und wohl auch die präventive Sensibilisierung der Versicherten gegenüber Schadholz dürften das bewirkt haben. Wie im Vorjahr sind 26 tödliche Unfälle zu beklagen. Die zu Tode gekommenen, oft höheren Alters, wurden überwiegend von unkontrollierten Baumteilen getroffen.



Verteilung der meldepflichtigen und tödlichen Unfälle auf die Unfallgegenstände im Forst – TOP 10 in 2021



Forst

Klaus Klugmann, Branchenreferent Forst und Jagd:

„Beim Online-Fachgespräch *Sicher arbeiten im Schadholz* wollten wir wissen: Was kommt von den fachlichen Empfehlungen tatsächlich bei den Praktikern an? Was könnte besser laufen?“

Online-Fachgespräch Sicher arbeiten im Schadholz

Beim Online-Fachgespräch *Sicher arbeiten im Schadholz* am 9. Dezember 2021 luden wir dazu ein, aktuelle Arbeitsmethoden und alternative Lösungen, von unseren Forstexperten moderiert, zu beleuchten. Ziel des digitalen Fachgesprächs war es, sich zu Erfahrungen aus der Schadholzpraxis auszutauschen. Das Fachgespräch ist ein Beitrag zum Netzwerken für sichere und gesunde Waldarbeit. Einmal mehr zeigte sich: Die besondere Bedeutung der Arbeitssicherheit im Schadholz ist vielen in der Branche bewusst. Die Veranstaltung richtete sich an Unternehmen, Beschäftigte und Auftraggebende wie Revier- und Einsatzleitungen. Nicht zuletzt durch die klimabedingte Schadholzentwicklung der vergangenen Jahre haben sich die bewährten Arbeitsme-

thoden fortentwickelt und weitere sind hinzugekommen. Zudem werden neue technische Lösungen angeboten.

Durch Erfahrungsaustausch voneinander lernen

Impulsvorträge führten in die Schwerpunktthemen ein, zu denen anschließend in virtuellen Gruppenräumen ein Erfahrungsaustausch stattfand:

- Seilwindenunterstütztes Fällen: Methoden und Praxis
- Technische Fällkeile: Stellenwert im Schadholz
- „Zufallbringen“: Chancen und Risiken neuer Methoden
- Innovationen: Umgang mit Neuem

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass Arbeitssicherheit im Schadholz nur gelingen kann, wenn die Fachkunde vorhanden ist, die notwendigen Maschinen und Werkzeuge verfügbar sind sowie ein prüfender Blick die handwerkliche Arbeitsqualität im Auge behält.

Neuer Präventionsfilm: Das Flämische Auge

Beim Holzrücken verschleißten Seilendverbindungen besonders stark. Das Flämische Auge ist für den forstlichen Anwendungsbereich eine optimale Seilendverbindung. Sie ist bei sachkundiger Herstellung den harten forstlichen Einsatzbedingungen gewachsen und kann verschleißbedingt vom Anwender immer wieder selbst angefertigt werden. Unser neuer Präventionsfilm *Das Flämische Auge* zeigt, worauf es bei dieser Seilendverbindung für den Eigengebrauch ankommt. Der Film wurde bereits über 10.000-mal aufgerufen.

Voraussetzung ist grundsätzlich das Absolvieren des eintägigen Sachkundelehrganges.



Unser Film zeigt anschaulich die sachkundige Herstellung des Flämischen Auges.

Begutachtung und Präventionsanreize



Harald Knoblauch, Leiter Koordinierungs- und Begutachtungsstelle:

„Begutachtungen sind ein System für bundesweit qualitätsgeprüfte sowie standardisierte Fortbildungen in Forst und Baumpflege.“

Präventionszuschüsse 2021

Ab 1. Februar 2021 förderten wir die Investition in ausgewählte Produkte, die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Beschäftigte vor Arbeits- und Gesundheitsgefahren schützen. Obwohl mit 3.256 Anträgen so viel Mitgliedsunternehmen wie noch nie in den Genuss der Förderung kamen, war der Fördertopf in Höhe von 800.000 Euro innerhalb des ersten Tages aufgebraucht. Unter den Produkten waren Akkugeräte für die Grünpflege, Montagewagen zum Radwechsel und Kamera-Monitor-Systeme besonders beliebt.

Begutachtung 2021

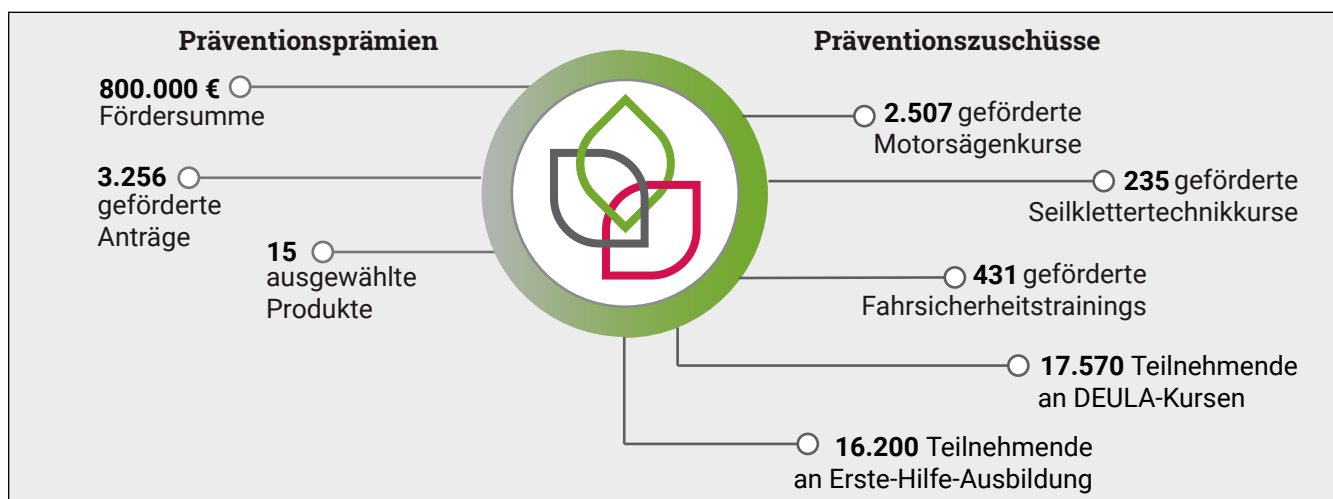
Höchste Qualität bei der Fortbildung ist unser Anliegen. Die Aufsichtspersonen der Koordinierungs- und Begutachtungsstelle beraten interessierte Fortbildungsstätten und Auszubildende und führen die Begutachtung bzw. Prüfung durch.

Im Berichtsjahr wurden folgende Maßnahmen zur Begutachtung von Fortbildungsstätten und Prüfung und Anerkennung der Auszubildenden durchgeführt:

- 7 Fortbildungsstätten AS-Baum I gemäß VSG 4.2
- 3 Fortbildungsstätten AS-Baum II gemäß VSG 4.2
- 30 Auszubildende AS-Baum I
- 3 Auszubildende AS-Baum II
- 9 Auszubildende Seilklettertechnik SKT A
- 6 Auszubildende Seilklettertechnik SKT B



www.svlfg.de/foerderung



Anmerkung: Pandemiebedingt fanden im Berichtsjahr weniger Motorsägen- und SKT-Kurse sowie Fahrsicherheitstrainings statt. Das spiegelt sich auch in den Zuschüssen wider.



Normung

Marc Löwer, Fachreferent Normung:

„Als Präventionsexperten vertreten wir die Interessen des Arbeitsschutzes in der Normung. Normung bildet einen Schwerpunkt für die Präventionsarbeit, um Risiken frühzeitig abzuwenden.“

Aus der Normungsarbeit 2021

Im Berichtsjahr hat die SVLFG aktiv bei der Bearbeitung von 27 nationalen, europäischen und internationalen Sicherheitsnormen mitgewirkt und im Interesse der Versicherten auf die Inhalte dieser Normen Einfluss genommen. Die Normungsarbeit der Fachexperten im Arbeitsschutz trägt dazu bei, die erforderliche Qualität der Normen zu gewährleisten und Gefährdungen zu verringern.

Anschlagmittel im forstlichen Bodenzugverfahren

Derzeit wird auf EU-Ebene eine neue Norm bezüglich grundlegender Prüf- und Zustandsanforderungen für Umlenkrollen und Anschlagmittel zur Verwendung an Seilen und Seilendbefestigungen beim Einsatz mit Forstwinden erarbeitet. Aufbauend auf der nationalen DIN 30754 soll die neue Norm erstmalig normative Vorgaben europaweit definieren. Sie gilt für das Holzrücken einschließlich seilunterstützter Fällung. Durch die klare Trennung zwischen Hebe- und Zugbereich ergeben sich praxisgerechte Sicherheitsfaktoren, vereinheitlichte Anschlagmittel und somit weniger Anwendungsfehler.



Durch die neue Kennzeichnung Forest TRactive Force (FTF) gefolgt von einer Dezimalzahl (z. B. FTF 6,0) wird die maximal zulässige Nutzlast eines Anschlagmittels bzw. die Zuglast der Winde deutlich angezeigt.

Produktionsgewächshäuser

Im Dezember 2021 wurde die Norm *Gewächshäuser – Bemessung und Konstruktion – Produktionsgewächshäuser* (DIN EN 13031-1:2021-12) veröffentlicht. Durch unsere Mitarbeit sowie einen gemeinsamen Einspruch mit der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) wurde erreicht, dass der Anhang G: *Anweisungen für Wartung und Reparatur* in Deutschland normativ und nicht nur informativ ist. Zusätzlich wird in der Norm auf die Unfallverhütungsvorschrift VSG 2.6 *Gewächshäuser* und die Broschüre *Arbeitssicherheit in Gewächshäusern* verwiesen.

Hochautomatisierte Maschinen

Die SVLFG beteiligt sich an der Überarbeitung der Norm *Sicherheit hochautomatisierter Maschinen – Konstruktionsgrundsätze* (EN ISO 18497:2018). Die Norm soll aufgeteilt werden: Im Teil 1 werden Konstruktionsgrundsätze festgelegt, im Teil 2 Grundsätze für die Objekterkennung beschrieben, im Teil 3 Gestaltungsprinzipien für autonome Betriebszonen und im Teil 4 Verifizierungs- und Validierungsmethoden erarbeitet.



Automatisiert oder autonom fahrende Fahrzeuge werden die Arbeit unserer Versicherten in der Landwirtschaft und im gesamten grünen Sektor in Zukunft begleiten. Das zentrale Präventionsziel ist die zuverlässige berührungslose Erkennung von Personen.

Besondere Dienstleistungen



Thomas Kemming, geschäftsführender Gesellschafter der Kemming AgrardienstleistungsGmbH (Westfalen) und der Wilhelm Kemming GmbH (Sachsen):

„Das seit 2012 integrierte und zertifizierte AMS gibt uns einen Vertrauensvorschuss bei den Kunden.“



Die SVLFG bietet versicherten Unternehmen die Begutachtung des Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS-Verfahren) auf Grundlage des DGUV-Verfahrensgrundsatzes AMS sowie des Nationalen Leitfadens für AMS an. Dieses einheitliche Begutachtungsverfahren aller Berufsgenossenschaften ist ein Werkzeug zur Durchleuchtung der Arbeitsschutzorganisation sowie der Rechtssicherheit, mit dem sich Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren reduzieren lassen. Ferner ist die AMS-Begutachtung bei verschiedenen Auftraggebern Voraussetzung zur Auftragsvergabe.

Im Berichtsjahr befanden sich 80 Unternehmen in der aktiven Beratungsphase. Pandemiebedingt erfolgten verstärkt Online- und Telefonberatungen. Das AMS-Team führte 24 Begutachtungen durch, davon 6 Neubegutachtungen und 18 Wiederholungsbegutachtungen. Alle erfolgreichen Erstbegutachtungen fördern wir mit 500 Euro. Die zertifizierten Unternehmen werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Konnte ein Reaudit coronabedingt nicht fristgerecht ausgeführt werden, bestand die Möglichkeit, die AMS-Urkunde um 12 Monate zu verlängern.



www.svlfg.de/dienstleistungen-praevention



Im Berichtsjahr betreuten 22 Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Sifa) des Sicherheitstechnischen Dienstes (STD) rund 6.000 dem STD angeschlossene Betriebe. Bei weiteren pandemiebedingten Einschränkungen stiegen die

persönlichen Beratungen im Betrieb (3.000) wieder leicht an. In Feedbackgesprächen wurde deutlich, dass der persönliche Kontakt zur Sifa enorm wichtig ist. Daneben gab es 2.200 Telefonberatungen und 11.200 Informationen über E-Mail und Brief. Mit Unternehmerinnen und Unternehmern, Baustellenleitungen und Beschäftigten fanden Online-Gespräche und Online-Seminare statt. Einige Betriebe führten ebenfalls die Sitzung des Arbeitsschutzausschusses als Online-Meeting durch.



Neu: Webplattform für Mitgliedsbetriebe

Die neue Webplattform für Vertragspartner des STD, die im Berichtsjahr online ging, stellt einen Schritt zum Ausbau des digitalen Services dar. Exklusiv für Mitgliedsbetriebe gibt es Informationen zu Schwerpunktthemen, darunter Corona, Leitern und Motorsägenarbeiten, zum Download. Außerdem werden Unterlagen als Infopakete zusammengestellt.



Messtechnischer Dienst

Michael Spremann, kommissarischer Leiter Messtechnischer Dienst:

„Die Ergebnisse unseres Messtechnischen Dienstes fließen in die Beratung vor Ort in den Betrieben ein und sind Grundlage für die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung.“

Der Messtechnische Dienst (MTD) leistet einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit: Er untersucht Arbeitsverfahren unter Gesundheitsaspekten und führt Messungen in Berufskrankheitenverfahren durch. Der MTD der SVLFG ist eine zertifizierte Messstelle im Verbund der Messstellen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Aktivitäten 2021

Im Berichtsjahr ermittelte der MTD Staubexpositionen unter anderem in der Nutztierhaltung, in Gärtnereien, im Weinbau, in Holzwerkstätten, Getreidelagern, Kartoffelsortierungen und Krematorien. Fazit: Eine Vielzahl der gemessenen Stoffe werden über die Lungen aufgenommen. Staub vermeiden, Staub minimieren und sich vor Staub mit Atemschutzmasken/Atemschutzgeräten schützen sind wichtige Maßnahmen zum Erhalt der Gesundheit.

Für ein Messprogramm der DGUV starteten Schimmelpilzexpositionsmessungen in klimatisierten Fahrerkabinen von Radladern, die in Kompostierungen zum Einsatz kommen. Das Prozesswasser von Abluftwäschern in Schweinehaltungen wurde auf Bakterien, Schimmelpilze und Hefen untersucht. Gasexpositionen wurden in Biogasanlagen, Werkstätten und in Tierställen messtechnisch erfasst. In Werkstätten kommunaler Betriebe führten die Mitarbeitenden des MTD Klimamessungen durch.

Während des Einsatzes des Betäubungsmittels Isofluran bei der Kastration männlicher Ferkel liefen Messungen, um die Einhaltung des LIG (niedrigster internationaler Grenzwert) bei neuen Gerätegenerationen zu prüfen. Technisch einwandfreie Geräte mit angepasster Software in Verbindung mit einer gewissen Arbeitsroutine sind Voraussetzung für die Einhaltung.



Erfassung von Schimmelpilzen an der Person



Klimatisierter Arbeitsplatz eines Radladers in Kompostieranlage



Personengetragene Messung von Stäuben im Versand einer Staudengärtnerei

Qualifizierung



Heinrich-Wilhelm Tölle, altern. Vorsitzender der Vertreterversammlung:

„Mit dem LUV MiX-Modell gibt es eine weitere Möglichkeit der alternativen Betreuung. Damit reagierten wir auf den Bedarf unserer Mitglieder, die Abwesenheit vom Betrieb zu verkürzen.“



Angebot zur alternativen Betreuung

Mit dem *LUV MiX-Modell* gibt es jetzt eine weitere Möglichkeit, den Grundlehrgang im alternativen Betreuungsmodell durchzuführen. Anstelle eines dreitägigen Präsenzseminars können die Unternehmerinnen und Unternehmer das Grundseminar mit einem Präsenztage, anschließend erfolgreichem selbstorganisiertem Lernen und positivem Abschluss durch den Vor-Ort-Besuch der zuständigen Aufsichtsperson absolvieren. Das neue Format ermöglicht auch Kleinstbetrieben mit Auszubildenden, die nicht am Fernlehrgang teilnehmen

dürfen bzw. eine dreitägige Abwesenheit vom Betrieb nur schwerlich aufbringen können, das alternative Betreuungsmodell zu wählen. Nach Konzepterstellung starteten im Herbst 2021 Pilotveranstaltungen in Präsenz. Inzwischen haben 37 Teilnehmende den *LUV MiX-Piloten* erfolgreich abgeschlossen.

Digitales Lernen – jederzeit und überall

Für den digitalen Austausch mit den Versicherten haben wir im Berichtsjahr eine digitale Lernumgebung *Lernen-Prävention* eingerichtet. Über diese ILIAS-Plattform können Nutzerinnen und Nutzer mit verschiedensten Methoden und Materialien lernen und sich über Dateien-Up- und Download-Funktionen „austauschen“. Im ersten Schritt wurde *Lernen-Prävention* von den Teilnehmenden des LUV MiX-Piloten genutzt.



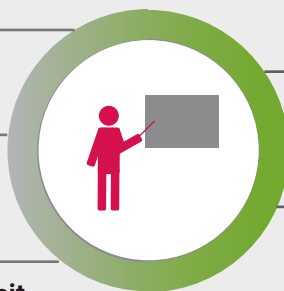
www.svlfg.de/grundseminar-luv-mix

Aus der Seminarstatistik 2021

1.924 Vorträge/Seminare
mit 34.494 Teilnehmenden

davon 45 Seminare
für **Sicherheitsbeauftragte**
mit 712 Teilnehmenden

davon 43 Seminare
für **Fachkräfte für Arbeitssicherheit**
mit 356 Teilnehmenden



davon 431 Seminare
für **Unternehmer/Führungskräfte**
mit 9.306 Teilnehmenden

davon 1.405 Seminare
für **Meister, Facharbeiter, Azubi etc.**
mit 24.120 Teilnehmenden

Anmerkung: Bei den Vorträgen und Seminaren sind Online-Angebote inbegriffen.



Qualifizierung

Patricia Heide, Fachreferentin Erwachsenenbildung:

„Unsere Schulungsangebote haben ein zweites Standbein erhalten. Neben Präsenzveranstaltungen bieten wir auch digitale Fort- und Weiterbildungen an. So erreichen unsere Präventionsthemen eine noch größere Zielgruppe.“

Neue Ausrichtung der Schulungsstrategie

Im Bereich Prävention haben wir eine Schulungsstrategie entwickelt, mit welcher aktuelle Tendenzen in Lehre und Bildung aufgegriffen werden. Sie gibt einen Ausblick auf die künftige Ausrichtung von Fort- und Weiterbildungskontexten der Prävention. Mit dieser Strategie verorten wir uns in der Bildungslandschaft der Unfallversicherungsträger und vertreten so einen didaktisch-methodischen Standpunkt in Zeiten einer rasanten Digitalisierung von Bildungsangeboten.

Für heterogene Zielgruppen

Es ist wichtig, dass für die verschiedenen Zielgruppen auch präventive passende Lern- und Informationsangebote zur Verfügung gestellt werden. Nicht für jede Person ist ein digitales Format zielführend – auch nicht jede hat die Ressourcen, mehrere Tage vom Betrieb abwe-

send zu sein. Deshalb soll künftig eine breitere Ausrichtung unserer Schulungsveranstaltungen angeboten werden. 2021 entstand ein Portfolio von Präsenz-, Online- und hybriden Lernangeboten.

Ausbildung der Aufsichtspersonen

Der Außendienst der Prävention ist das Gesicht der SVLFG vor Ort. Um kompetent und sicher handeln zu können, durchlaufen alle zukünftigen Aufsichtspersonen, die in der SVLFG eingestellt werden, eine umfassende Ausbildung. Im Berichtsjahr befanden sich insgesamt 82 Aufsichtspersonen in Ausbildung, davon schlossen 25 ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die Qualifizierungsmaßnahmen umfassten 24 Ausbildungsbestandteile für Technische Aufsichtsbeamte (11 online, 13 präsent) und 22 Ausbildungsbestandteile für Betriebsrevisoren (10 online, 12 präsent) sowie 9 externe Seminare.

1	2	3	4
1	2	3	modern
Wir nehmen die digitalen Entwicklungen in Gesellschaft und Politik wahr und möchten diese Trends in unsere Schulungskontexte integrieren.	Wir möchten im Bereich der Schulungen und Seminare ein größtmögliches Maß an Flexibilität , Zeitökonomie und Ortsunabhängigkeit sowohl für Versicherte als auch für Mitarbeitende der SVLFG anbieten.	Uns ist es ein großes Anliegen, verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Schulungsformaten und -kanälen differenziert anzusprechen und diese so mit den Themen der Prävention zu erreichen.	Wir stehen für ein modernes, frisches Bild der Prävention und möchten den Anschluss im digitalen Zeitalter nicht verlieren.

Saisonarbeit im Fokus



Frank Gutheil, Bereichsleiter Prävention:

„Wir rufen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen von Saisonarbeitskräften im Sinne einer guten Gesundheitsprävention dazu auf, ihre Beschäftigten zur Nutzung der Web-App zu motivieren.“

2021 wurden in den Landwirtschafts- und Sonderkulturbetrieben 272.000 ausländische Saisonarbeitskräfte beschäftigt. Als zuständiger Unfallversicherungsträger haben wir hier einen Präventionsschwerpunkt gesetzt und Angebote maßgeschneidert auf diese Zielgruppe ausgerichtet.

Auftakt mit Pressekonferenz

Auf einer Online-Pressekonferenz am 31. März 2021 stellte der Vorstandsvorsitzende der SVLFG Arnd Spahn unsere Präventionsangebote für die Zielgruppe Saisonarbeitskräfte vor. Ein Erklärfilm brachte die Problematik auf den Punkt: Dorina aus Rumänien und Boris aus Bulgarien sind Saisonarbeitskräfte und sprechen nur wenig Deutsch. Mithilfe der neuen Web-App finden die beiden Infos gut erklärt in ihren jeweiligen Sprachen und wissen so, wie sie sicher und gesund arbeiten können und wie sie sich im Notfall verhalten.

Begleitend wurde eine Zielgruppenanalyse der osteuropäischen Saisonarbeitskräfte durch das PECO-Institut beauftragt. Auf welchem Wege können osteuropäische Saisonbeschäftigte zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz am effektivsten angesprochen und informiert werden? Unter dieser Fragestellung führte das Institut Erhebungen durch. Die Analyse soll Erkenntnisse zu den Wünschen und Bedarfen der Saisonbeschäftigten bringen, die in die Qualitätssicherung und Angebotsschärfung einfließen.

Hotline für Saisonarbeitskräfte

Außerdem haben wir im Zeitraum 1. April bis 31. Oktober 2021 eine mehrsprachige Hotline für Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingerichtet. Die Saisonarbeitskräfte konnten dort direkt in ihrer Muttersprache anrufen und Antworten auf Fragen zum Infektions- und Arbeitsschutz erhalten.



Web-App für Saisonarbeitskräfte

Die SVLFG bietet seit 1. April 2021 eine eigenentwickelte Web-App für Saisonarbeitskräfte an. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Beschäftigte wollen auch in der Corona-Pandemie gesund und sicher arbeiten. Dabei unterstützen wir sie.

Die neue Web-App bietet Informationen zur gemeinsamen Arbeit und Unterbringung unter Corona-Bedingungen, zum Unfall- und Gesundheitsschutz sowie zur Ersten Hilfe. Im Bereich FAQ finden sich Antworten auf viele weitere Fragen. Zudem liefert die Web-App Notrufnummern. Die Inhalte werden in neun verschiedenen Sprachen bereitgestellt. *Warum sind wir in feste Gruppen von vier Leuten eingeteilt? Muss ich den Corona-Test bezahlen? Wie schütze ich meine Hände?* Das sind nur einige der Fragen rund um Infektions- und Gesundheitsschutz, welche die Web-App beantwortet.



Kampagne #komm mit mensch

Sicher. Gesund. Miteinander.

Stephan Neumann, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung:

„Der SVLFG-Selbstcheck und die Kulturtasche sind in meinen Augen ein vielversprechender Weg, um Führungskräfte für einen Kulturwandel in Richtung mehr Sicherheit und mehr Gesundheit zu gewinnen.“

Ziel: Kultur der Prävention

Mit der gemeinsamen Präventionskampagne **komm mit mensch** haben wir von Oktober 2017 bis Dezember 2021 das Thema Präventionskultur in den Fokus gerückt. Ziel der Kampagne war es, Menschen zu begeistern, Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte bei ihren täglichen Entscheidungen und Aktivitäten im Betrieb zu berücksichtigen und zu einem festen Bestandteil ihrer Betriebskultur werden zu lassen. Zahlreiche Medien und Handreichungen ermöglichen es den Betrieben, ihre Präventionsarbeit zu analysieren, und bieten Hilfeleistung. Besonders bewährt hat sich der SVLFG-Selbstcheck. Das Thema Präventionskultur bleibt weiter aktuell und wird in unsere tägliche Präventionsarbeit integriert.

Jetzt mit SVLFG Kulturtasche

Der SVLFG-Selbstcheck *Sicherheit und Gesundheit im Betrieb* wurde um die SVLFG Kulturtasche ergänzt. Im Anschluss an den durchgeführten Selbstcheck kann die Kulturtasche kostenlos bestellt werden. Die SVLFG Kulturtasche ist ein Werkzeug, mit dem Unternehmerinnen und Unternehmer die Präventionskultur im eigenen Betrieb voranbringen können. Sie finden darin eine Auswahl von Medien zu den Handlungsfeldern Führung & Kommunikation, darunter ein Booklet *Gesund Führen*, einen Tischaufsteller mit Meeting-Regeln und viele weitere Praxishilfen.



www.svlfg.de/selbstcheck

Selbstcheck international beachtet

Der Blick in die Zukunft der Unfallprävention stand auf der Schweizer Präventionstagung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und der Stiftung agriss am 1. und 2. September 2021 im Mittelpunkt. Der Einsatz neuer Technologien und digitaler Vernetzung spielt auch in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle und stellt uns sicherheitstechnisch vor komplexe Fragen. Auf dem Programm standen unter anderem Entwicklungen der Agrarrobotik und die Branchenlösung agriTOP, vergleichbar mit unserem LUV-Modell. Andrea Engemann von der SVLFG präsentierte via Zoom den 70 Teilnehmenden den webbasierten SVLFG-Selbstcheck *Sicherheit und Gesundheit im Betrieb*.

Webstatistik zum Selbstcheck 12.2020 bis 12.2021



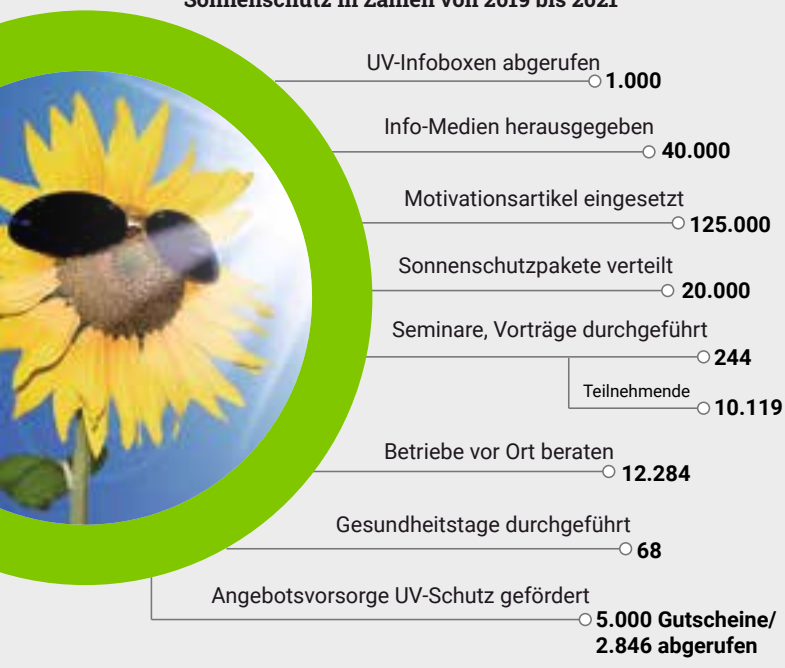
Kampagne **Lass Dich nicht verbrennen**



Walter Heidl, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Unsere Versicherten, die im Freien arbeiten, bekommen den Klimawandel besonders zu spüren. Nur mit entsprechenden Präventionsmaßnahmen können durch Sonne und Hitze verursachte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten verhindert werden.“

Sonnenschutz in Zahlen von 2019 bis 2021



Im Rahmen der Sozialpartner-Initiative *Umgang mit UV-Strahlung bei Tätigkeiten im Freien* setzen wir uns gemeinsam mit Partnern für den Schutz aller im Freien Arbeitenden vor UV-Strahlung und Hitze ein.

Infobox für Hitze- und Sonnenschutz

Wer draußen arbeitet, muss wissen, wie er sich vor Hitze und Sonne schützen kann. Um unsere Mitgliedsbetriebe während der Corona-Pandemie kontaktlos zu unterstützen, entwickelten wir eine *Infobox Hitze- und Sonnenschutz* für Unternehmerinnen, Unternehmer und Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Die Box enthält umfangreiches Informations- und Unterweisungsmaterial zum Hitze- und Sonnenschutz am Arbeitsplatz, darunter Plakate, fertige Unterweisungshilfen sowie Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung. Sie kann kostenfrei bestellt werden.



www.svlfg.de/infobox-hitze-sonnenschutz



UV-Prävention beim KommunalService Jena

Am 8. September 2021 fand beim KommunalService Jena ein betrieblicher Gesundheitstag mit Unterstützung der SVLFG statt. Die 300 Beschäftigten und 10 Auszubildenden nahmen unsere Beratungsangebote zu Schutzmöglichkeiten vor UV-Strahlenbelastung, zu Wissenswertem zur regelmäßigen Flüssigkeitsaufnahme an der Trinkstation sowie den Hauttest mit Bestimmung des Hauttyps und die Überprüfung der Rückenfitness an der Back-Check-Station interessiert in Anspruch. Auch der Wissenstest zum Umgang mit UV-Strahlen bei der Arbeit wurde rege genutzt. Er deckte „mangelhaftes“ Wissen im Umgang mit Sonnenstrahlung auf. Karoline Bergk, BGM-Beauftragte des KommunalService Jena: „Gelungene Veranstaltung. Die Angebote machen Spaß und haben einen hohen Gesundheitsnutzen.“



Berufskrankheiten

Markus-A. Breuer, Abschnittsleiter Berufskrankheiten Prävention:

„Bei einem Verdacht auf eine berufsbedingte Hauterkrankung handeln wir frühzeitig. Dadurch können die Versicherten in den allermeisten Fällen in ihrem Beruf bleiben.“

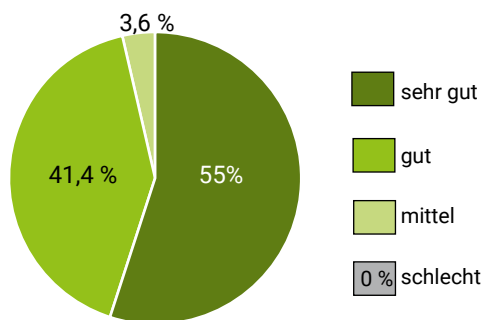
Versicherte mit einer anerkannten Berufs- krankheit (BK) erhalten umfassende Leistungen der Berufsgenossenschaft. Sie werden von der Ermittlung der Erkrankungsursachen bis hin zur notwendigen Veränderung der Arbeitsplätze begleitet. Die Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit bewegen sich auf gleichbleibend hohem Niveau.

duellen gesundheitlichen Risiko am Arbeits- platz in geeigneter Weise zu begegnen. Unser Außendienst berät vor Ort zu den Arbeitsplatz- verhältnissen und individuellen Schutzmaß- nahmen. Weitere Maßnahmen können Substi- tution, Umorganisation und auch innerbetrieb- liche Umsetzung sein. Wir evaluieren ständig unsere Beratungstätigkeit:

Bedeutung der Prävention wächst

Seit 2021 ist für neun Berufskrankheiten der sogenannte Unterlassungszwang als Voraus- setzung für die Anerkennung weggefallen. Um die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Be- troffenen zu erhalten, haben wir – beginnend mit der BK 5101 *Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen* Maßnahmen der Individualprävention (IP) entwickelt. Angebote für die IP-Lärm, IP-Wirbelsäule und IP-Atem- wege sind im Aufbau. Ziel ist es, einem indivi-

Wie beurteilen Sie die Beratung/Betreuung?



Berufskrankheiten	in 2021 angezeigte Verdachtsfälle	in 2021 anerkannte BK-Fälle
Hauterkrankungen davon BK 5103: Plattenepithelkarzino- me oder multiple aktinische Keratosen der Haut durch natürliche UV-Strahlung	2.494 2.193	1.582 1.466
Lärmschwerhörigkeit	489	314
Von Tieren auf den Menschen übertragbare Krankheiten	390	254
Atemwegserkrankungen	280	365
Lendenwirbelsäule, Ganzkör- perschwingungen, Heben und Tragen	579	75
Weitere	383	33
Insgesamt	4.615	2.623

§ 3-Verfahren Haut – ein voller Erfolg

§ 3-Verfahren Haut führen wir seit 20 Jahren durch. Viele Versicherte wurden vor schweren Hauterkrankungen bewahrt und konnten ihre berufliche Tätigkeit weiter ausführen. Über das Hautarztverfahren können Dermatologen frühzeitig Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten melden. 2021 wurden 281 neue § 3-Hautarztverfahren versorgt und 1.254 Bestandsversorgungen durchgeführt. Dabei sind die Vorgaben zur Hautberatung, innerhalb von 14 Tagen beim Versicherten vorzusprechen und zeitnah drei Beratungen innerhalb von sechs Monaten durchzuführen, nicht immer leicht umzusetzen. Außerdem wurden im Berichtsjahr 2.642 Bestandsfälle im Atemwegsverfahren betreut und 92 Neuerkrankte mit Gebläse unterstützenden Atemschutzgeräten ausgerüstet.

Gesunde Arbeit



Claudia Lex, Mitglied der Geschäftsführung:

„Arbeitsmediziner und Betriebsärzte sind wichtige Partner in der ganzheitlichen Prävention.“

Gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen zu gestalten und das Gesundheitsbewusstsein zu fördern, lohnen sich für den Betrieb, steigern das Betriebsimage, sorgen für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit und fördern zugleich Engagement und Zufriedenheit innerhalb der Belegschaft.

Starke Partner für Gesundheit

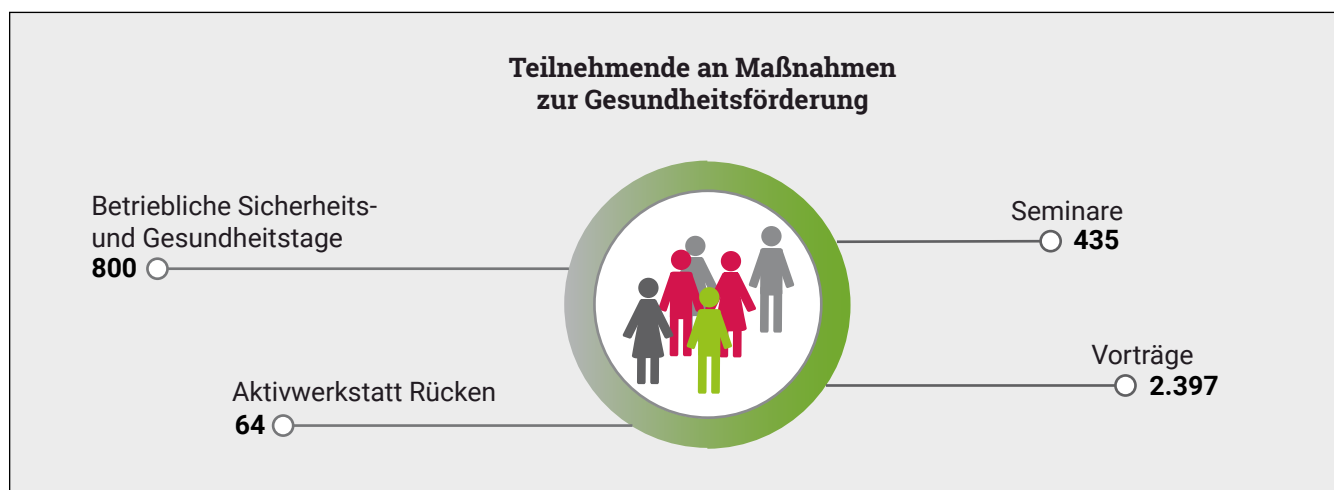
Auf dem Deutschen Betriebsärzte-Kongress im September in Kassel präsentierte Geschäftsführerin Claudia Lex die SVLFG als modernen Sozialversicherungsträger. Mit dem Vortrag *Die SVLFG stellt sich vor* informierte sie die teilnehmenden Betriebsärzte und Arbeitsmediziner über unsere vielfältigen Präventionsangebote. In der begleitenden Fachausstellung erhielten die Teilnehmenden Gelegenheit, am Infostand der SVLFG unsere Präventionsmaßnahmen, darunter solche zum UV-Schutz, kennenzulernen. Außerdem stellten wir das neue Seminarangebot für Betriebsärzte vor.

Online-Vorträge stark nachgefragt

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten auch 2021 nur wenige Präsenzveranstaltungen stattfinden. Über 2.000 Versicherte nutzten die Möglichkeit, sich über Online-Vorträge zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsförderung weiterzubilden. So boten wir zum Beispiel kurzfristig statt des geplanten *Seminars zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)* zwei Online-Vorträge an. Die Teilnehmenden erhielten via Webex alle notwendigen Informationen zu den rechtlichen Grundlagen, um mit Unterstützung unserer Handlungshilfe ein BEM-Verfahren einführen zu können. Im Berichtsjahr wurden unter anderem die Vorträge *Schönen Gruß an den Fuß. Gesunde Füße – gesunde Arbeit* und *Zecken & Co* im Online- und Präsenzformat erarbeitet und ins Vortragsprogramm aufgenommen. Bei *Zecken & Co* geht es um die Erkrankungen (FSME, Borreliose), die von Zecken übertragen werden, und wie man sich davor schützen kann. Außerdem werden weitere Zoonosen wie Fuchsband-



www.svlfg.de/gesunde-arbeit



Anmerkung: Wegen der Corona-Pandemie sind die Zahlen im Berichtsjahr rückläufig.



Gesunde Arbeit

Wolfgang Epp, Mitglied des Gesundheitsserviceausschusses:

„Mit unseren Angeboten unterstützen wir die Unternehmerinnen und Unternehmer dabei, zusammen mit ihren Beschäftigten die Arbeitssituation im Unternehmen zu optimieren.“

wurm, Rinderflechte, Hantavirus und Borna-virus behandelt. In Kooperation mit den Land-Frauen im Bayerischen Bauernverband hielt unser Referent Meinrad Fußeder 20 Online-Vorträge zu den Themen *Gesunde Füße, Zecken, UV-Schutz* und *Rückengesundheit*.

Neu: Online-Bewegungsangebot

Um den Rücken zu entlasten und fit zu halten, hilft ein zielgerichteter Ausgleich. Viele Ausfallzeiten am Arbeitsplatz gehen auf das Konto von Problemen mit dem Rücken. In unserem wöchentlichen Online-Bewegungsangebot für den Berufsalltag *Aktive Pause* werden die rückenrelevanten Muskeln aktiviert, gelockert, mobilisiert und entspannt. Das kostenfreie Angebot dauert 30 Minuten. Teilnehmende können sich einfach per Smartphone, Tablet oder am Computer einwählen unter www.svlf.de/online-bewegungsangebot und die Übungen gleich in Berufskleidung im betrieblichen Umfeld durchführen. Berufsspezifische Belastun-

gen bestimmen Inhalte und Gestaltung des Bewegungsangebotes.

Trainingsfilm für mehr Rückengesundheit

Das Bewegungskonzept *moving* wirkt arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren im Muskel-Skelett-Bereich entgegen und sorgt für Ausgleich in den Pausen. Wer in einem grünen Beruf arbeitet, hat eigentlich genug Bewegung im Alltag und übt körperlich anstrengende Tätigkeiten aus. Jedoch sind es immer die gleichen Muskeln, die dabei benutzt werden. In Zusammenarbeit mit *moving GmbH* haben wir deshalb einen Trainingsfilm passgenau für unsere Versicherten erstellt. Darin zeigt der erfahrene *moving-Trainer* Joachim Auer Obstbauer Thomas Kurz, wie er mit fünf einfachen Übungen seinen schmerzhaften Verspannungen entgegenwirken kann. Der *Moving-Trainingsfilm* steht allen Interessierten auf unserem YouTube-Kanal zur Verfügung.

Speziell für Kleinunternehmen

Unternehmerinnen und Unternehmer sind gesetzlich verpflichtet, in die Gefährdungsbeurteilung auch psychische Belastungen einzubeziehen. Mit der Box *Gute Arbeit im Kleinunternehmen* stellen wir eine praxisgerechte Handlungshilfe für die Durchführung und Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung *Psychische Belastung* zur Verfügung. Die Materialien unterstützen alle erforderlichen Schritte, um mittels einer sogenannten moderierten Gruppe gemeinsam mit den Beschäftigten in kurzer Zeit Stärken und Schwächen der aktuellen Arbeitssituation aufzudecken und Verbesserungen zu erarbeiten. Die Box kann einfach und kostenfrei bestellt, Broschüren und Plakate können heruntergeladen werden.



Arbeitsmaterial der Box unter www.svlf.de/gute-arbeit-im-kleinunternehmen

Gesundheitsstudie Auszubildende



Prof. Dr. Manfred Betz, Technische Hochschule Mittelhessen:

„Die Azubis der grünen Berufe sind gesünder, sind zufriedener und fühlen sich insgesamt wohler als Gleichaltrige in anderen Berufen. Lediglich der Rücken bereitet große Probleme.“

Mit der Ausbildung beginnt für junge Menschen ein Lebensabschnitt, der durch große Veränderungen und neue Herausforderungen gekennzeichnet ist:

- Achtstundearbeitstag, fremdbestimmter und kontrollierter Tagesablauf, neues soziales Umfeld
- Loslösen vom Elternhaus (z. B. neue Wohnung, Umzug in eine andere Stadt)
- Selbstständige Lebensführung (z. B. Umgang mit Geld, Essen kochen, Wäsche waschen)
- Probleme aufgrund der Lebensphase (z. B. Konflikte mit Eltern, Beziehungsprobleme, körperliche und emotionale Entwicklung)

Dabei können hohe psychosoziale Belastungen auftreten, die Gesundheit und Wohlbefin-

den beeinträchtigen. Zu dem kommt ein durch digitale Medien geprägter Lebensstil („Generation Smartphone“), der sich bei jungen Erwachsenen ungünstig auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit auswirken kann. Für eine effektive Gesundheitsförderung ist es notwendig, den Gesundheitszustand und die berufs- und lebensaltersspezifischen Belastungen der Auszubildenden zu erfassen, um daraus zielgruppenspezifische Handlungsfelder und Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

Gesundheitszustand

Mehr als drei Viertel (78 %) beschreiben ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut, lediglich 3 % waren mit ihrer Gesundheit nicht zufrieden. Als häufigste gesundheitliche Beschwerden in den letzten zwölf Monaten wurden Atemwegserkrankungen (60 %), Rückenschmerzen (43 %) und Kopfschmerzen (38 %) genannt (Abb. 1). Ein Arzt wurde in der Regel



www.svlfg.de/azubiaktiv-fit-for-green

Gesundheit von Auszubildenden

Im Rahmen einer Studie zum Gesundheitszustand, zum Gesundheitsverhalten und zu den Belastungen von Auszubildenden wurden 2.662 Auszubildende der grünen Berufe befragt.

Das mittlere Lebensalter liegt bei 20,1 Jahren. 76 % der Auszubildenden sind männlich und 24 % weiblich. Mehr als zwei Drittel leben noch im Elternhaus, wobei der überwiegende Teil der Auszubildenden mit der Wohnsituation zufrieden ist, lediglich jeder 20ste (5 %) ist nicht zufrieden.

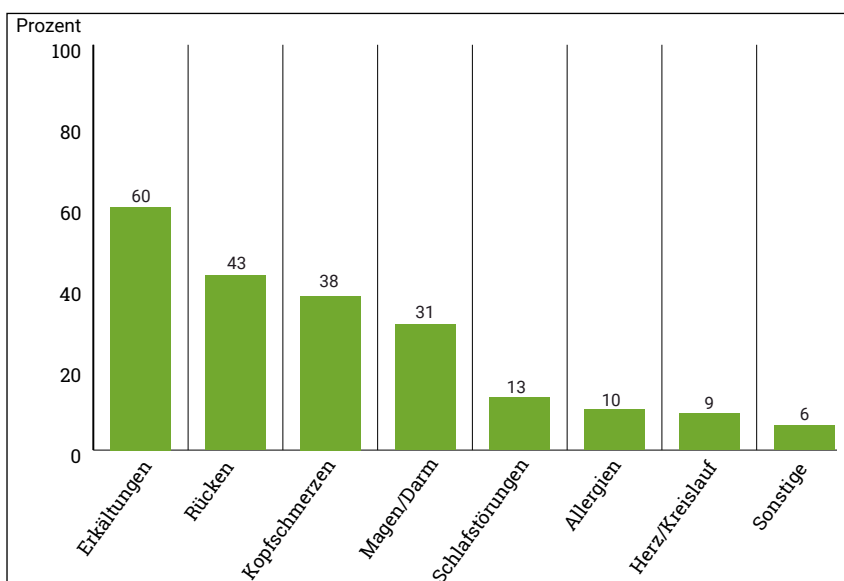


Abb. 1: Häufigste gesundheitliche Beschwerden in den letzten zwölf Monaten (in %)

Gesundheitsstudie Auszubildende

nicht aufgesucht. Ausnahme waren hier die Auszubildenden mit Rückenschmerzen: Jeder zweite Betroffene klagte über starke Schmerzen. Im Vergleich zu Gleichaltrigen haben die Auszubildenden der grünen Berufe weniger gesundheitliche Beschwerden und suchen insgesamt deutlich seltener einen Arzt auf.

Nach Body-Mass-Index gelten knapp zwei Drittel der Auszubildenden als normalgewichtig (63 %), 34 % als übergewichtig und 3 % als untergewichtig.

Nach der WHO-5 Well Being-Scale ist bei 23 % der Auszubildenden das Wohlbefinden beeinträchtigt. Damit erreichen die Auszubildenden der grünen Berufe deutlich bessere Werte als Gleichaltrige. Ein wesentlicher Grund dürfte die hohe Zufriedenheit mit der beruflichen, schulischen und privaten Situation sein (Abb. 2).

Gesundheitsverhalten

Beim Gesundheitsverhalten wurden Defizite hinsichtlich der Bereiche Bewegung, Ernährung, Schlaf, Medienkonsum und Suchtmittelkonsum festgestellt (Abb. 3).

44 % sind nie oder weniger als einmal die Woche sportlich aktiv, 35 % ein- bis zweimal pro Woche und 21 % dreimal und häufiger pro Woche. Da nennenswerte Effekte auf die Gesund-

heit erst ab mehreren Trainingseinheiten pro Woche zu erwarten sind, nutzt ein großer Teil der Auszubildenden das gesundheitsfördernde Potential von sportlicher Aktivität nicht. Allerdings beinhaltet die berufliche Tätigkeit ein überdurchschnittliches Maß an Bewegung im Alltag.

Die Essgewohnheiten der Azubis der grünen Berufe sind Vergleich zu Gleichaltrigen in anderen Berufen etwas günstiger zu bewerten: Sie essen regelmäßiger, etwas weniger Fast Food und Süßigkeiten, dafür aber mehr Gemüse. Nahrungsmittelunverträglichkeiten waren relativ selten.

Erholsamer Schlaf gilt als eine wichtige Ressource für Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Die mittlere Schlafdauer der Auszubildenden liegt während der Woche bei 6:45 Stunden pro Tag und am Wochenende bei 7:53 Stunden pro Tag. Weibliche Auszubildende schlafen im Mittel etwas länger als ihre männlichen Kollegen. Insgesamt möchten 41 % häufig länger schlafen. Dies ist ein wichtiges Indiz für zu wenig bzw. nicht erholsamen Schlaf. Nach dem Pittsburgh-Schlafqualitätsindex ist die Schlafqualität und damit auch der Erholungswert unzureichend. Eine schlechte Schlafqualität wurde bei 28 % festgestellt, ein gestörter Schlaf bei 3 %.

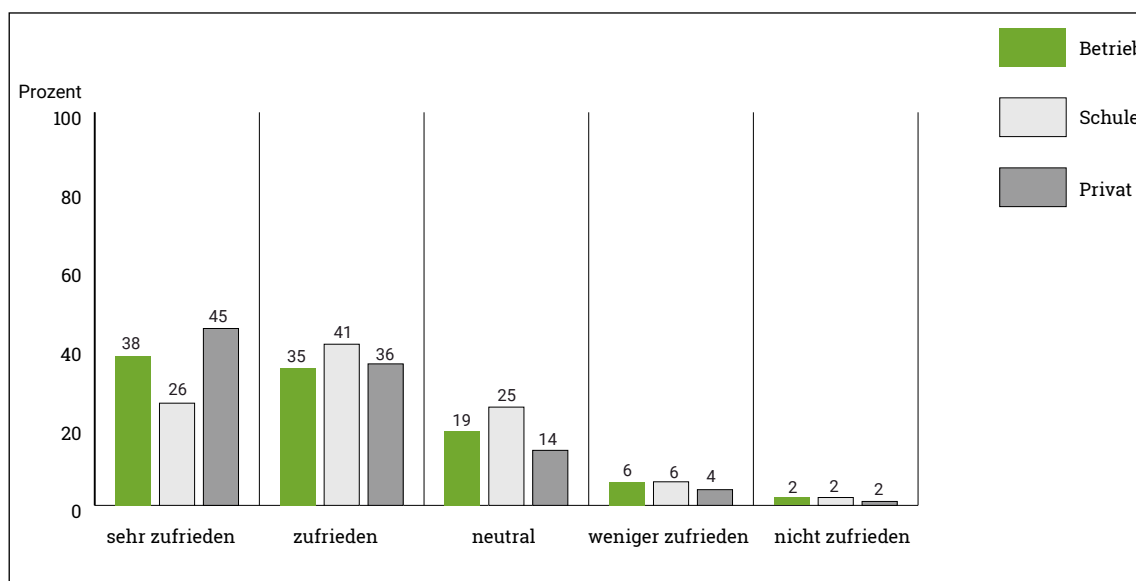


Abb. 2: Zufriedenheit der Auszubildenden mit ihrer Situation im Betrieb, in der Schule und im Privatleben (in %)

Gesundheitsstudie Auszubildende

Auszubildende befinden sich in einer Lebensphase, die durch Kennenlernen und Erfahrung sammeln mit legalen und illegalen Drogen geprägt ist. Koffein ist die am häufigsten konsumierte legale Droge, insbesondere von den Auszubildenden, die sich tagsüber müde und wenig leistungsfähig fühlen. Koffein wird in erster Linie über Kaffee (53 %), Cola (45 %) und Energydrinks (26 %) aufgenommen. 27 % der Auszubildenden rauchen Zigaretten. Mehr als zwei Drittel der Rauchenden möchten ihr Rauchverhalten ändern: 42 % wollen ihren Konsum reduzieren und 29 % wollen ganz aufhören. Auch das Rauchen mit Wasserpfeifen (Shisha) ist bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt. 43 % haben das Rauchen mit Shisha schon ausprobiert, regelmäßig rauchen allerdings nur 4 %.

Im Durchschnitt trinken Jugendliche deutlich weniger Alkohol als ältere Erwachsene, sie neigen aber eher zu Exzessen wie Rauschtrinken. 19 % trinken nie Alkohol, 44 % dreimal und häufiger pro Woche. Die am häufigste – zum Zeitpunkt der Befragung – konsumierte illegale Droge ist Cannabis (34 %). Es folgen Ecstasy (9 %) und Kokain (8 %). Als Folge von übermäßigem Alkohol- oder/und Drogenkonsum hatten 54 % bereits einen „Kater“, 41 % einen „Filmriss“ und 5 % mussten ärztlich behandelt werden.

Im Mittelpunkt der heutigen Generation Auszubildender steht die Nutzung digitaler Medien.

Am häufigsten wird das Smartphone genutzt, 29 % nutzen ihr Smartphone mehr als vier Stunden pro Tag.

Belastungen

Junge Menschen haben oft viele Wünsche, obwohl ihre finanziellen Mittel beschränkt sind. Knapp die Hälfte der Azubis (47 %) bewerten die eigene finanzielle Situation als gut, 31 % müssen sich einschränken, 17 % kommen gerade so zurecht und 5 % haben finanzielle Probleme.

11 % der Auszubildenden fühlen sich durch den Betrieb belastet und 9 % durch die Schule, der überwiegende Teil der Auszubildenden kommt also mit den Anforderungen in Schule und Betrieb gut zurecht.

Als häufigste belastende Situationen bei der Arbeit werden Zeitdruck, Heben und Tragen schwerer Gegenstände und Konflikte mit Vorgesetzten oder Kollegen genannt. Jeder Vierte erlebt häufig oder sehr häufig Zeitdruck.

74 % geben an, dass schweres Heben und Tragen bei der Arbeit häufig vorkommt, 66 % fühlen sich dadurch sehr belastet. Häufig vorkommendes und als belastend empfundenes Heben und Tragen schwerer Lasten gilt als Risikofaktor für die Entstehung von Rückenschmerzen. Innerhalb der grünen Berufe müssen Auszubildende des Garten- sowie Land-

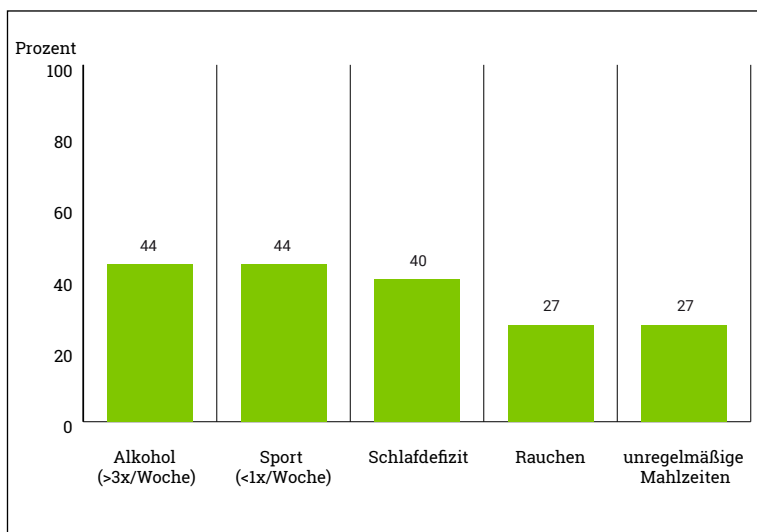


Abb. 3: Häufigkeit von ungünstigem Gesundheitsverhalten bei 2.662 Auszubildenden der grünen Berufe (in %)





Gesundheitsstudie Auszubildende

Jutta Lehne, Mitglied des Präventionsausschusses:

„Die Ergebnisse der Azubi-Gesundheitsstudie sind für uns Grundlage, das Gesundheitsförderungsprogramm Azubi-Aktiv fit for green weiterzuentwickeln und langfristig neue Module zu etablieren.“

schaftsbaues und Pferdewirte am häufigsten schwer heben und tragen. Gesundheitsbeeinträchtigende Belastungen können ebenso bei einseitigen und verkrampften Körperhaltungen entstehen. Für 42 % sind häufig eingenommene einseitige Körperhaltungen hoch beanspruchend.

Die Auszubildenden sind mit ihren Arbeitsbedingungen und ihrem Arbeitsumfeld im Großen und Ganzen sehr zufrieden. Die Zufriedenheitswerte fallen im Vergleich zu anderen Berufen überwiegend besser aus. Die Tabelle gibt die Unzufriedenen (in %) wieder.

Vom ersten bis zum dritten Ausbildungsjahr nehmen die Belastungen (zum Beispiel Zeitdruck) und die Beschwerden (zum Beispiel Rückenbeschwerden) zu. Gleichzeitig nehmen auch einige gesundheitsbeeinträchtigende Faktoren (mehr Alkohol, weniger Schlaf, mehr Zeitdruck, höhere psychosoziale Belastungen) zu.

Unzufrieden mit...	Grüne Berufe insgesamt	Andere Berufe
Arbeitsdruck	9	19
Art und Inhalt der Tätigkeit	6	9
Betriebsklima	9	10
Kollegen	5	5
Ausbilder	11	15

Tabelle: Unzufriedenheit mit arbeitsbezogenen Faktoren (in %) bei Auszubildenden der grünen Berufe (n = 2.662) und Auszubildenden in anderen Berufen (n = 13.234)

Praxisrelevante Schlussfolgerungen

Auszubildende der grünen Berufe sind im Vergleich zu Gleichaltrigen gesünder, benötigen weniger ärztliche Behandlungen und haben ein höheres Wohlbefinden. Dies dürfte mit einem etwas gesundheitsgerechteren Lebensstil zusammenhängen: Sie schlafen etwas besser, bewegen sich im Alltag mehr und halten sich mehr im Freien auf (mehr Tageslicht und mehr frische Luft). Auch die etwas günstigeren Ernährungsgewohnheiten können zu einer besseren Gesundheit beitragen. In psychosozialer Hinsicht wird über vergleichsweise geringere Belastungen berichtet. Die hohen Zufriedenheitswerte mit der beruflichen Tätigkeit können als gesundheitlicher Schutzfaktor angesehen werden.

Nichtsdestotrotz finden sich bei den Auszubildenden bereits eine Reihe von gesundheitsbezogenen Problemen und Risiken, die einerseits auf die Defizite im gesundheitsrelevanten Verhalten und andererseits auf die berufsspezifischen Anforderungen zurückzuführen sind. Hier können zielgruppengerechte Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung gegensteuern, um einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu gewährleisten. Da Belastungen und Beschwerden im Laufe der Ausbildung zunehmen, sollten entsprechende Maßnahmen möglichst frühzeitig beginnen. Als Schwerpunkte für eine effektive und effiziente Gesundheitsförderung wurden die Handlungsfelder Rückengesundheit, Suchtprävention, Schlafhygiene und Chronobiologie sowie der gesundheitsgerechte Umgang mit digitalen Medien identifiziert. Zudem gilt, je besser auf die berufsspezifischen Anforderungen sowie auf die Bedürfnisse der Zielgruppe eingegangen wird, desto größer wird die Akzeptanz der Maßnahme und damit einhergehend deren Erfolg sein.

Krebsvorsorgeuntersuchungen



Dirk Ender, Bereichsleiter Leistung:

„Es ist wichtig, die Krebsfrüherkennungsuntersuchungen regelmäßig wahrzunehmen. Deshalb wollen wir hier mit mehr Präventionsarbeit ansetzen.“

Vorsorgeuntersuchungen dienen dem frühzeitigen Erkennen von Krankheiten und Risikofaktoren, wodurch bessere Heilungsaussichten bestehen. Als Landwirtschaftliche Krankenkasse schreiben wir alle Versicherten zu dem Zeitpunkt an, zu dem erstmals eine bestimmte Krebsvorsorgeuntersuchung in Anspruch genommen werden kann. Es wird über den Anspruch

informiert und darum geworben, diese Untersuchung im eigenen Interesse wahrzunehmen. Im Folgenden haben wir im Zeitraum 2019 bis 2021 die Inanspruchnahme ausgewählter Krebsvorsorgeleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch LKK-Versicherte im Erwachsenenalter auf Grundlage der ärztlichen Abrechnungsdaten ausgewertet.



Unser Leistungsangebot zur Früherkennung unter: www.svlfg.de/vorsorge

Allgemeine Krebsfrüherkennung bei Männern

Die allgemeine Krebsfrüherkennung für Männer ist in den vergangenen drei Jahren bei der SVLFG in den Altersgruppen unter 60 Jahren von weniger als 20 % der Anspruchsberechtigten in Anspruch genommen worden. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter bis zu einem Höhepunkt von ca. 35 % zwischen 75 und 79 Jahren an, bevor er in den darauffolgenden Altersgruppen wieder abfällt. Im Vergleich zu 2019 ist 2021 zudem ein Anstieg der Inanspruchnahme in der Altersgruppe 80 bis 84 um 3 % zu erkennen. Auffällig ist zudem, dass die Inanspruchnahme 2020 um ca. 2 % in allen Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist, was möglicherweise auf den Einfluss der Corona-Pandemie zurückzuführen ist.



Inanspruchnahmerate bei der allgemeinen Krebsfrüherkennung bei Männern im Zeitverlauf 2019 bis 2021 nach Alter¹

Allgemeine Krebsfrüherkennung bei Frauen

Bei Betrachtung der Inanspruchnahme lässt sich ein starkes Gefälle in Relation zur Altersgruppe erkennen. Während in der Altersgruppe von 30 bis 34 Jahren die stärkste Inanspruchnahme (65 %) vorliegt, fällt diese nachfolgend mit steigendem Alter drastisch ab. Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass mit steigendem Alter auch der Anteil der Frauen steigt, denen die Gebärmutter bereits entfernt wurde. Im Jahresvergleich der durchschnittlichen Inanspruchnahmerate zwischen 2020 (28 %) und 2021 (30 %) zeigt sich eine um durchschnittlich 2 % geringere Inanspruchnahme. Dies könnte auf die Einflussnahme der Corona-Pandemie zurückzuführen sein.



Inanspruchnahmerate der allgemeinen Krebsfrüherkennung Frauen im Vergleich von 2020 und 2021 nach Alter¹

Krebsvorsorgeuntersuchungen

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die Auswertung zeigt, dass nur ein zum Teil sehr geringer Anteil der Versicherten diese Leistungen wahrnimmt. Dabei ist oftmals festzustellen, dass Männer eine niedrigere Inanspruchnahmequote aufweisen als Frauen. Während der Corona-Pandemie hat sich die Inanspruchnahme noch weiter verringert. Je nach Vorsorgeuntersuchung unterscheidet sich der Einfluss, den das Alter auf die Inanspruchnahmerate nimmt.

Auch im Vergleich zu anderen Kassenarten (zum Beispiel AOK: Inanspruchnahme von Früherkennungsleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch AOK-Versicherte im Erwachsenenalter, Wissenschaftliches Institut der AOK – WIdO, 2020) liegen

Anhaltspunkte für eine geringe Inanspruchnahme der Krebsvorsorge durch LKK-Versicherte vor. Arbeitsthese ist derzeit, dass Selbstständige betriebliche Belange über die persönlichen Belange stellen.

Uns ist es wichtig, dass unsere Versicherten Vorsorgetermine wahrnehmen. Deshalb haben wir uns das Ziel gesetzt, das Thema Krebsfrüherkennung in ihren Fokus zu rücken. Dabei setzen wir auch auf die emotionale Ansprache und greifen auf authentische Berichte unserer Versicherten zurück. Außerdem betreiben wir als Verbundträger Aufklärungsarbeit, um das Wissen über die Wirkung von UV-Strahlung, Schutzmaßnahmen und über weitere Krebsursachen zu erhöhen.

Allgemeine Krebsfrüherkennung: Vergleich Männer und Frauen

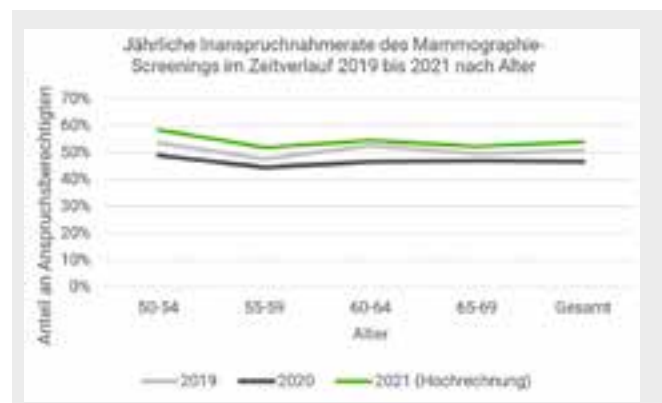
Im Vergleich zwischen Männern und Frauen zeigt sich, dass Frauen an den allgemeinen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen anteilig deutlich häufiger teilnehmen. Während im Jahr 2021 nur 24 % der Männer ihren Anspruch geltend machten, nutzten immerhin 30 % der Frauen die allgemeine Krebsfrüherkennung. Insbesondere in den jüngeren Altersgruppen sind die Unterschiede evident. Während in den ersten fünf Jahren nach Erreichung des Inanspruchnahmalters nur 11 % der Männer die Leistung in Anspruch nahmen, taten dies 61 % der Frauen. Ab der Altersgruppe der 70- bis 74-Jährigen nutzen demgegenüber Männer die allgemeine Krebsfrüherkennung mehr als Frauen.



Vergleich Inanspruchnahmerate der allgemeinen Krebsfrüherkennung von Männern und Frauen in 2021 nach Altersgruppen¹

Mammographie-Screening

Für Frauen zwischen dem 50. bis 70. Lebensjahr besteht jedes zweite Jahr ein Anspruch auf ein Mammographie-Screening. Die Inanspruchnahme des Mammographie-Screenings unterscheidet sich zwischen den einzelnen Altersgruppen nicht wesentlich. Während im Jahr 2021 58 % der 50- bis 54-Jährigen das Screening wahrnahmen, taten dies 52 % der 65- bis 79-Jährigen. Es ist zudem ein Anstieg der Wahrnehmung von 2019 zu 2021 zu erkennen. Während 2019 im Durchschnitt 51 % der Frauen die Leistung nutzten, taten dies in 2021 54 %. Im Jahr 2021 ist der Anteil der Berechtigten, welche die Leistung in Anspruch genommen haben, 7 % höher als im Vorjahr (vermutlich coronabedingt) und 3 % höher als 2019.



Jährliche Inanspruchnahmerate des Mammographie-Screenings im Zeitverlauf 2019 bis 2021 nach Alter¹

¹ Datengrundlage der Analyse ist für 2021 eine Hochrechnung unter Vermutung einer gleichmäßigen Inanspruchnahme über alle vier Quartale.

Krebsvorsorgeuntersuchungen



Klaus Mugele, Mitglied des Vorstandes:

„Die Evaluation zeigt, dass Vorsorgeuntersuchungen noch immer viel zu wenig wahrgenommen werden.“

Hautkrebsfrüherkennung

Versicherte haben ab dem 35. Lebensjahr jedes zweite Jahr Anspruch auf eine Hautkrebsfrüherkennung. Bei Betrachtung der Inanspruchnahme lässt sich bei Männern und Frauen ein Anstieg bis zur stärksten Inan-

spruchnahme zwischen 70 und 79 Jahren und ein steiler Abfall ab 80 Jahren erkennen. In der Altersgruppe 75 bis 79 Jahre beträgt 2021 die Inanspruchnahme bei Frauen 26 % und bei Männern 24 %.



Inanspruchnahmerate des Hautkrebs-Screenings bei Männern im Zeitverlauf 2019 bis 2021 nach Alter¹



Inanspruchnahmerate des Hautkrebs-Screenings bei Frauen im Zeitverlauf 2019 bis 2021 nach Alter¹

Darmkrebsfrüherkennung mittels Stuhltest

Versicherte haben von 50 bis 54 Jahren jährlich einen Anspruch auf einen Test auf nicht sichtbare Blutspuren im Stuhl und ab 55 Jahren jedes zweite Jahr. Bei Frauen ist die Inanspruchnahme im Alter 50 bis 54 Jahre am größten (2021 18 %). Bei den Männern der

Altersgruppe 50 bis 54 Jahre nahmen dagegen 2021 nur 5 % den Stuhltest zur Darmkrebsfrüherkennung in Anspruch. Auch bei den Frauen ab 55 Jahren nimmt die Inanspruchnahme an der Darmkrebsfrüherkennung signifikant ab (2021 9 %).



Inanspruchnahmerate bei der Darmkrebsfrüherkennung – Stuhltest bei Männern im Zeitverlauf 2019 bis 2021 nach Alter¹



Inanspruchnahmerate bei der Darmkrebsfrüherkennung – Stuhltest bei Frauen im Zeitverlauf 2019 bis 2021 nach Alter¹



Gesundheitsförderung

Anneliese Göller, Mitglied des Präventionsausschusses:

„Wir bieten unseren Versicherten sowohl Maßnahmen zur Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken als auch Angebote zur Förderung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Handelns.“

Die Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK) erbringt Leistungen der individuellen Verhaltensprävention, Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten sowie Leistungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Zum Portfolio gehören sowohl Leistungen zur Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken – primäre Prävention – als auch Leistungen zur Förderung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Handelns der Versicherten – Gesundheitsförderung. Einen Schwerpunkt bildet mit der Prävention in Lebenswelten der sogenannte Settingansatz.

Im unmittelbaren Lebensumfeld

Mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung nach dem Lebensweltansatz erreichen wir die Menschen direkt in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld und können sie ansprechen. Die Setting-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, sowohl das Verhalten Einzelner als auch die Lebenswelten selbst gesundheitsfördernd zu verändern. In Bereichen wie Kindergarten, Schule, Betrieb oder Pflegeeinrichtung finden dann beispielsweise Aktionen und Aufklä-

rungsveranstaltungen bei gleichzeitiger gesundheitsfördernder Umgestaltung der Umgebung statt.

BSG Entscheidung zu Präventionsmitteln für BZgA

Zur Unterstützung der Krankenkassen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur kassenartenübergreifenden Gesundheitsförderung in Lebenswelten wurde seitens des GKV-Spitzenverbandes die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) beauftragt. Das Präventionsgesetz sieht vor, dass der GKV-Spitzenverband der BZgA jährlich einen bestimmten Anteil der Präventionsmittel – 0,51 Euro je Versicherten im Jahr 2021 – zur Finanzierung kassenartenübergreifender Settingprojekte in Lebenswelten zahlt. Nach dem Urteil des BSG vom 18. Mai 2021 – B 1 A 2/20 R wird die Verpflichtung zur Beauftragung der BZgA nicht mehr wie bisher umgesetzt. Bis zu einer gesetzlichen Neuregelung gelten Übergangsbestimmungen zur Zwischenfinanzierung, um einen Großteil der Aktivitäten des GKV-Bündnisses für Gesundheit weiter umzusetzen.



Gesundheitsförderung



Dr. Marion Baierl, stellvertretende Arbeitsbereichsleiterin Grundsatz- und Querschnittsaufgaben Leistung:

„Mit den zertifizierten Kursangeboten vor Ort unterstützen wir die individuelle verhaltensbezogene Prävention unserer Versicherten.“



Zertifizierte Kursangebote vor Ort

Leistungen zur individuellen verhaltensbezogenen Primärprävention richten sich an einzelne Versicherte. Sie sollen motivieren und befähigen, Möglichkeiten einer gesunden und Erkrankungen vorbeugenden Lebensführung auszuschöpfen. Für die Versicherten in der Nähe erreichbar bieten wir ein umfassendes und abwechslungsreiches Kursangebot in Zusammenarbeit mit der Zentralen Prüfstelle für Prävention an. Die Prüfstelle führt die Zertifizierung der Angebote der individuellen verhaltensbezogenen Prävention im Auftrag der Krankenkassen durch und erteilt das Qualitätssiegel *Deutscher Standard Prävention*. Ab 2021 erfolgt die Prüfung nach neuen Kriterien. Statt des beruflichen Abschlusses müssen die

Kursleiterinnen und Kursleiter bestimmte Mindeststandards nachweisen. Mehr als 100.000 Prüfungen hat die Prüfstelle im Berichtsjahr durchgeführt.

Kursabsagen wegen Pandemie

Coronabedingt haben unsere Versicherten erheblich weniger Präventionskurse in Anspruch genommen: Wurden im Jahr 2019 noch insgesamt 10.321 Präventionskurse von LKK Versicherten belegt, so waren es 2020 lediglich 5.870 Kurse. 2021 sank die Inanspruchnahme auf 3.162 Kurse. Unsere Versicherten nutzten zunehmend die besonderen Kursarten: informations- und kommunikationstechnologiebasierte (IKT) Selbstlernprogramme bzw. e-basierte vermittelte Kurse.



www.svlfg.de/gesundheitskurse-finden

Handlungsfelder/Präventionsprinzipien

Bewegungsgewohnheiten

- Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
- Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme

Ernährung

- Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
- Vermeidung und Reduktion von Übergewicht

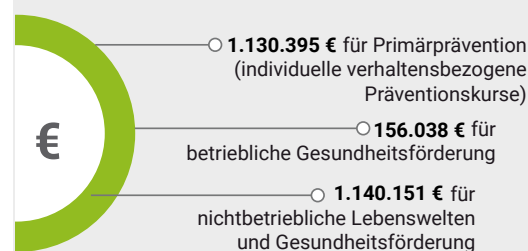
Stressmanagement

- Förderung von Stressbewältigungskompetenzen
- Förderung von Entspannung

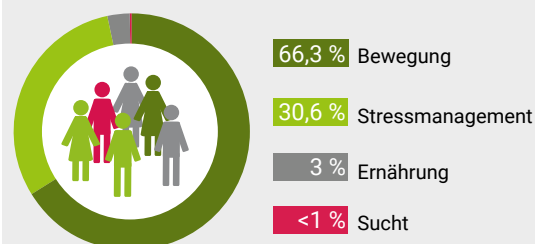
Suchtmittelkonsum

- Förderung des Nichtrauchens
- Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol

Ausgaben 2021



Belegung der Kursangebote 2021





Gesundheitsförderung

Ulrike Kiehl, Sachbearbeiterin Grundsatz- und Querschnittsaufgaben Krankenkasse Leistung:

„Wir bieten ab 2021 zwei Bonusprogramme an. Sie sollen Anreiz für unsere Versicherten sein, die Bemühungen für ein gesundheitsbewusstes Verhalten weiter zu verstärken.“

Jetzt mit zwei Bonusprogrammen

Seit 1. Januar 2021 bietet die LKK zusätzlich ein Bonusprogramm zur Bonifizierung von Einzelmaßnahmen an. Im Rahmen des bereits seit Jahren angebotenen Bonusprogramms **Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten** belohnt die LKK die Inanspruchnahme von Maßnahmen zur Primärprävention mit einer Geldprämie. Die regelmäßige Inanspruchnahme von qualitätsgesicherten Leistungen zur Primärprävention kann den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern. Für jede durchgeführte Maßnahme erhalten die Versicherten 10 Bonuspunkte. Der Geldbonus entspricht einem Euro pro Punkt und wird frühestens bei Erreichen von 20 Punkten fällig.

Gesundheitsbewusst leben lohnt sich doppelt

Da die Gesundheitsvorsorge bei der LKK traditionell einen hohen Stellenwert hat, wird im Rahmen des neuen Bonusprogramms **Bonifizierung von Einzelmaßnahmen** eine Geldprämie gewährt, wenn bestimmte Leistungen zur Früherkennung von Krankheiten, Schutzimpfungen sowie Kinderuntersuchungen in Anspruch genommen werden. Durch diese Inanspruchnahme können viele Krankheiten rechtzeitig erkannt und Heilungschancen deutlich verbessert werden. Bei diesem Bonusprogramm erhalten Versicherte Boni für Gesundheitsuntersuchungen (je 10 Punkte), Früherkennungsuntersuchungen von Krebserkrankungen (je 10 Punkte), Schutzimpfungen (je 4 Punkte) und Kinderuntersuchungen (je 5 bis 10 Punkte). Werden 30 Punkte erreicht, wird ein Sonderbonus von zehn Euro gezahlt. Über das Verfahren und die Anmeldung zur Teilnahme können sich Versicherte auf unserer Homepage informieren.

Mit LKK-Bonusheft

Die Inanspruchnahme der Leistungen ist von der Ärztin, dem Arzt bzw. dem Anbietenden der Gesundheitsleistung im LKK-Bonusheft zu quittieren oder durch Einzelbeleg nachzuweisen. Für Kinder kann der Nachweis für einzelne Leistungen auch durch Vorlage des Vorsorgepasses erfolgen. Eine Auszahlung erfolgt auf Antrag mit Einreichung des Bonusheftes. Jeder Bonus kann einmal im Kalenderjahr beansprucht werden. Für jedes Bonusprogramm ist eine gesonderte Teilnahmeerklärung abzugeben. Bestand die Einschreibung in das bisherige Bonusprogramm bereits vor 2021, sind keine weiteren Teilnahmeerklärungen nötig.



www.svlf.de/bonus-gesundheitsbewusst-ikk

Unsere Kurzkurangebote

Wir bieten speziell auf die Bedürfnisse der Versicherten abgestimmte Kompaktkursangebote mit Gesundheitsprogrammen an. Aufgrund der Corona-Pandemie mit zeitweisem Lockdown wurden 2021 weniger Kurzuren durchgeführt. Während der Auszeit können Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse aktiv etwas für ihre Gesundheit tun und durch gezielte Bewegung, Ernährung und Entspannung Risikofaktoren vorbeugen in neun Kureinrichtungen:

- VAMED Prevention Center, Damp
- Waldeck Spa Resort, Bad Dürnheim
- Klinik Hohenfreudenstadt, Freudenstadt
- Kaiser Trajan Klinik, Bad Gögging
- Landgrafen-Klinik, Bad Nenndorf
- Frisia Reha-Klinik, Bad Tölz
- feelMOOR Gesundheitsresort, Bad Wurzach
- Reha-Zentrum am Meer, Bad Zwischenahn
- Hotel Summerhof, Bad Griesbach



Juliane Vees, **altern. Vorsitzende des Gesundheitsserviceausschusses:**

„Hofübergaben sind nach wie vor eine Herausforderung, wie eine wissenschaftlich begleitete Befragung der Versicherten bestätigt. Eine ungeklärte Übergabe kann zu gesundheitlichen Problemen führen. Darum unterstützen wir mit entsprechenden Angeboten.“



Durch Prävention und Gesundheitsförderung sollen Krankheiten und deren Folgen vermieden, aber auch Lebensqualität und Wohlbefinden gesteigert werden. Wir bieten unseren Versicherten der Grünen Branche eine Vielzahl von bedarfsgerechten und maßgeschneiderten Gesundheitsangeboten an. Wir berichten über Erfolge, Neuigkeiten und Evaluationen.

Ernährungsprävention

Die Ernährungsprävention ist zentraler Teil unserer Präventions- und Gesundheitsförderungskommunikation. Sie drückt Wertschätzung gegenüber der regionalen Landwirtschaft und den Menschen aus. Gemeinsam mit Acker e. V. starteten wir im Berichtsjahr ein Präventionsangebot und schicken seitdem kleine Racker auf den Acker: Insgesamt 100 Kitas können bis 2024 am Programm **AckerRacker** teilnehmen – die sogenannten SVLFG-Kitas.

Einblick ins Seminar

Mit unseren Seminaren **Betriebsübergabe – ein Gesundheitsthema** begleiten wir seit Jahren Familien bei dem Prozess der Betriebsübergabe aus emotionaler und gesundheitlicher Sicht. Zwei Kurzfilme geben Einblick in das Seminar. Die Seminarleiterin stellt im ersten Film die Bausteine vor. Die Teilnehmenden erzählen, inwiefern ihnen das Seminar geholfen hat und wie sie noch Jahre danach von der Teilnahme profitieren. Vorstandsvorsitzender Martin Empl erklärt, was Betriebsübergabe mit Gesundheit zu tun hat. Dr. Christian Hetzel vom Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation GmbH an der Deutschen Sporthochschule Köln (iqpr) berichtet im zweiten Film aus wissenschaftlicher Sicht, welchen Einfluss die Seminare auf persönliche Einstellungen, Verhalten und so auf die Gesundheit haben.



www.svlfg.de/gleichgewicht

Gesundheitsangebote im Überblick

Auszeit für Pflegepersonen:

- Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige
- Pfl egetandem
- Auszeit für pflegende Eltern
- **Neu:** digitaler Pflegestammtisch
- **Neu:** Online-Seminar für pflegende Angehörige

Angebote zur seelischen Gesundheit:

- Online-Gesundheitstrainings
- Telefonisches Einzelfallcoaching

Angebote zum Stressabbau:

- Seminar Stressmanagement
- **Neu:** Online-Seminar Stressmanagement

Angebote zu Betriebsnachfolge:

- Betriebsübergabeseminar
- Betriebsaufgabeseminar
- **Neu:** Online-Seminar Betriebsübergabe

Aktivprogramme:

- Gesundheit kompakt
- Trittsicher durchs Leben

Soziales Engagement:

- Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen

Krisenhotline: 0561 785-10101



Mit uns im Gleichgewicht

Gerhard Sehnert, Mitglied der Geschäftsführung:

„*Trittsicher* ist wirkungsvoll und wichtig für unsere älteren Versicherten. Wegen der oft schlechten Infrastruktur im ländlichen Raum planen wir ein digitales Zusatzangebot. Unsere pflegenden Angehörigen nutzen bereits erfolgreich unsere digitalen Gesundheitsangebote.“

Trittsicher durchs Leben ist eine der größten Gesundheitskampagnen für ältere Menschen in Deutschland. Im Berichtsjahr wurde die wissenschaftliche Evaluation veröffentlicht. Hat dieses Bewegungsprogramm die Erwartungen erfüllt?

Weniger Oberschenkelbrüche durch Trittsicher

Dass das Bewegungsprogramm *Trittsicher durchs Leben* dazu beitragen konnte, Frakturen zu reduzieren, zeigt die Analyse von knapp 36.000 anonymisierten Datensätzen der Landwirtschaftlichen Krankenkasse. Dafür wurden Personen aus 47 Interventions- und 139 Kontrolllandkreisen miteinander verglichen. Im Ergebnis wurden in den Landkreisen mit Intervention fast zehn mal häufiger Osteoporose-Messungen durchgeführt und im Anschluss deutlich häufiger spezifische Medikamente

verschrieben. Über alle alterstypischen Frakturen hinweg zeigte sich zwar ein uneinheitliches Bild. Gleichwohl lag die Rate an Oberschenkelfrakturen – häufigste Fraktur des älteren Menschen – in den Interventionsregionen signifikant um 24 Prozent niedriger.

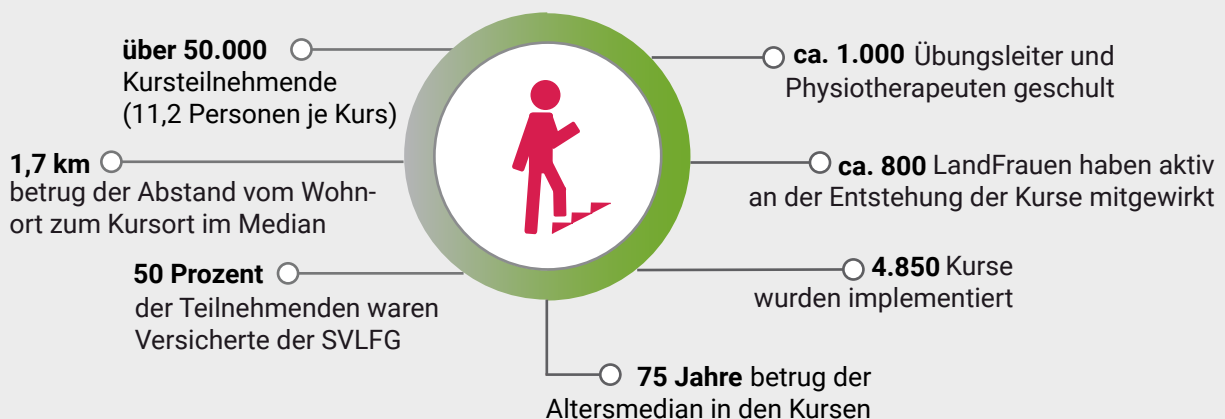
Im ländlichen Raum etabliert

Das wichtigste Ergebnis ist indessen, dass sich *Trittsicher durchs Leben* als hochwertiges Gesundheitsangebot im ländlichen Raum etabliert hat und die Trittsicher-Bewegungskurse mit großem Erfolg fortgeführt werden. Insgesamt nahmen während der Intervention über 30 Prozent der kontaktierten Personen an den Bewegungskursen teil. Interviews mit Teilnehmenden der Bewegungskurse bestätigten, dass sich die überwiegende Zahl im Anschluss an den Kurs sicherer fühlte und nach Kursende zu Hause weitertrainierte.



www.svlfg.de/trittsicher-durchs-leben

Trittsicher in Zahlen 2015 – 2021



Trittsicher durchs Leben ist ein Bewegungsprogramm der SVLFG für ältere Menschen. Ursprünglich bestand es aus den drei Komponenten Bewegungskurs, Untersuchung der Knochengesundheit und Sicherheit um Haus und Hof. Unsere Partner sind der Deutsche LandFrauenverband, der Deutsche Turner-Bund und das Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart, das auch die wissenschaftliche Evaluation durchführte.

Mit uns im Gleichgewicht

Auszeit für pflegende Eltern – Studienergebnisse

Wir bieten pflegenden Eltern seit 2019 ein einwöchiges Gesundheitsprogramm an. Wie hoch der Effekt auf die psychische Gesundheit der pflegenden Eltern ist, hat Dr. Christian Hetzel vom iqpr in unserem Auftrag wissenschaftlich evaluiert. Beachtlich ist die positive Veränderung des Wohlbefindens direkt nach der Auszeit. Dieser Erholungseffekt hält bis 15 Wochen nach der Teilnahme an und flaut erst nach 26 Wochen wieder auf das ursprüngliche Befinden ab. Außerdem zeigen die teilnehmenden Eltern eine gesteigerte Bereitschaft, sich bei Bedarf psychologische Hilfe zu holen.

Befragung zu den Bedürfnissen

Die Teilnehmenden wurden gefragt, was ihnen helfen könnte, die Entspannung noch länger in den Alltag mitzunehmen. In den Antworten wurden unter anderem genannt: persönliche Kontaktaufnahmen durch Betreuende der SVLFG nach dem Seminar, Nachtreffen der Teilnehmenden und noch mehr Seminartipps zur Selbstfürsorge im Pflegealltag. Die Ergebnisse sind für uns Grundlage, um die Angebote beständig weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden anzupassen.

Rückmeldung einer Teilnehmerin:



„Wir konnten bei den Entspannungsübungen abschalten und frische Kraft tanken, bei der Wassergymnastik uns fast schwerelos bewegen, bei der Wirbelsäulengymnastik unserem Rücken was Gutes tun, beim Nordic Walking den Kopf frei bekommen und immer wieder reden, Gedanken austauschen, lachen, Kraft schöpfen.“



Dagmar Kühl und Sieglinde Schreiner sind die Projektbegleiterinnen der *Auszeit für pflegende Eltern*. Im direkten Kontakt mit den Eltern erlebten sie, wie gut den Teilnehmenden das Miteinander getan hat.



www.svlfg.de/auszeit-pflegende-eltern

1

Es werden Belastete erreicht. Überdurchschnittlich viele Teilnehmende zeigen bei Interventionsbeginn Hinweise auf klinisch relevante Depressivität (nach WHO-5-Index).

2

Die Angebote sind hoch akzeptiert. Die Zufriedenheit mit den Angeboten, der subjektiv wahrgenommene Nutzen und die Weiterempfehlungsquoten sind auf einem sehr hohen Niveau.

3

Die psychische Gesundheit steigt kurzfristig sehr deutlich. Dies ist auf geringem Niveau auch nachhaltig. Nachgelagerte telefonische Beratung könnte die Nachhaltigkeit fördern.

4

Folge

Die Inanspruchnahme von Fremdhilfe (Tages-, Kurzzeit-, Verhinderungspflege) steigt, insbesondere mit zunehmendem Pflegegrad, bei Pflege in der Partnerschaft und bei kürzerer Pflegedauer.

Kernbefunde aus den Evaluationen der Trainings- und Erholungswochen für pflegende Angehörige, speziell für pflegende Eltern sowie gemeinsam für pflegende und pflegebedürftige Personen (Pflege-Tandem) auf Basis selbstberichteter Angaben und teils auf Basis von Leistungsdaten der SVLFG als Pflegekasse für die Region Bayern



Mit uns im Gleichgewicht

Angelika Graf, Mitglied des Gesundheitsserviceausschusses:

„Wir haben – auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie – die Angebotspalette für pflegende Angehörige im Berichtsjahr erweitert.“

In den Familien der Grünen Branche wird außergewöhnlich viel im häuslichen Bereich gepflegt. Angesichts der umfangreichen Arbeit im Alltag und der zusätzlichen häuslichen Pflege fühlen sich die pflegenden Angehörigen oft emotional und körperlich überlastet. Auch das soziale Umfeld und die eigenen Bedürfnisse müssen durch die Pflege oft zurückgestellt werden. Ist der pflegende Angehörige erschöpft, leidet darunter auch die Pflege.

Neu: Online-Seminar für pflegende Angehörige

Der Bedarf an Unterstützung für die Pflegenden ist ungebrochen groß. Durch die Corona-Pandemie waren die Trainings- und Erholungswochen für pflegende Angehörige im Berichtsjahr erneut stark eingeschränkt. Deshalb haben wir ein Online-Seminar für pflegende Angehörige entwickelt. Das erste Seminar fand mit großem Erfolg im April 2021 statt. Weitere

Seminare folgten. Die Seminartermine verteilen sich auf vier Nachmittage in zwei Wochen, um die Teilnahme zeitlich mit der häuslichen Pflege zu vereinbaren.

Mit Experten austauschen

Die Teilnehmenden genießen es, sich neben dem Erhalt von Informationen miteinander austauschen zu können. Pflegeberater Wolfgang Michel moderiert die Veranstaltung und berät zum Leistungsrecht der Pflegeversicherung. Er informiert auch über mögliche Entlassungen der Pflegenden und vermittelt bei Bedarf individuelle Pflegeberatungen. Auf dem Programm stehen weiter Vorträge zur Stressbewältigung im Pflegealltag, zur Selbstfürsorge und Prävention. Nach den Informationen zu Demenzerkrankungen folgt eine Gesprächsrunde. Außerdem gibt es kinästhetische Tipps einer Pflegefachkraft und Gedächtnisübungen einer Kognitionstrainerin.



www.svlfg.de/trainings-erholungswoche-online

Pflegestammtisch digital

Weil es für Pflegende schwierig ist, abwesend zu sein, entstand die Idee eines digitalen Pflegestammtisches. Damit gelingt es sogar Pflegenden bundesweit zu vernetzen. Pflegende haben selten Gelegenheit, über eigene Bedürfnisse oder Belastungen zu sprechen. Der Austausch unter Gleichgesinnten kann entlasten und ermutigen. Der Pflegestammtisch findet ab Oktober 2021 regelmäßig statt. Die kleine Auszeit ist angereichert mit Impulsvorträgen und Tipps zu Hilfsangeboten. Weitere Informationen unter: www.svlfg.de/digitaler-pflegestammtisch



Mit uns im Gleichgewicht



Henner Braach, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung:

„Gerade in besonders belastenden Situationen will die SVLFG ihren Versicherten zur Seite stehen. Denn was bei körperlichen Beschwerden normal ist, also sich Hilfe zu holen, sollte auch für seelische Beschwerden gelten.“

Telefonisches Einzelfallcoaching

Wir bieten unseren Versicherten in Kooperation mit der IVP Networks GmbH (IVP) ein Präventionsangebot, bei dem sie über mehrere Monate von einem erfahrenen, speziell geschulten Psychologen – ihrem persönlichen Coach – telefonisch begleitet werden. Im Berichtsjahr haben 223 Versicherte am telefonischen Einzelfallcoaching teilgenommen.

Rückmeldung einer Teilnehmerin:



„Das war für mich entscheidend, dass das telefonisch lief. Also ich hätte mich jetzt nicht ins Auto gesetzt und wär' eine viertel Stunde irgendwo hingefahren, hätte mich umgezogen, gewaschen und so weiter. Das hätte ich nicht gemacht. Das hätte mir Stress verursacht und so war das eben absolut stressfrei.“

Studie zeigt Coaching-Erfolg

Ergebnis: Sechs Monate nach Coachingbeginn wiesen die Teilnehmenden weniger Symptome einer Depression auf und berichteten über geringeren Stress als die Kontrollgruppe, die in der gleichen Zeit kein Coaching erhalten hatte. Im Rahmen der Studie wurden unter anderem die Belastungsfaktoren ermittelt. Besonders

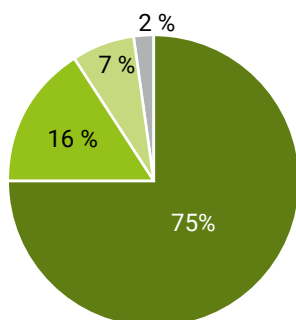
belastet fühlen sich die an der Studie Teilnehmenden durch Arbeitsüberlastung, finanzielle Sorgen sowie fehlende Möglichkeiten der Erholung und Freizeit. Aber auch Imageprobleme, familiäre Konflikte oder Doppelbelastungen durch Pflege stellen Belastungsfaktoren dar. Geschlechterspezifisch scheinen Belastungsfaktoren jedoch unterschiedlich wahrgenommen zu werden.



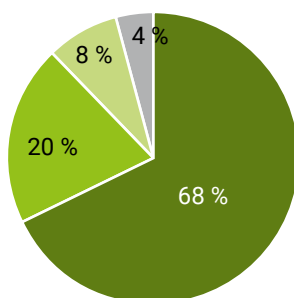
www.svlfg.de/einzelfallcoaching

Wie zufrieden waren die Teilnehmenden?

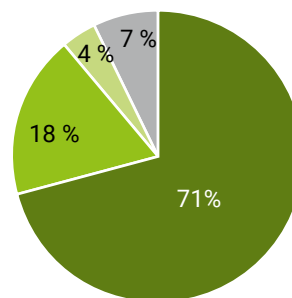
„Im Großen und Ganzen bin ich mit dem intensiven Einzelfallcoaching zufrieden.“



„Das intensive Einzelfallcoaching, an dem ich teilgenommen habe, hatte eine hohe Qualität.“



„Ich würde einem Freund das intensive Einzelfallcoaching empfehlen, wenn er eine ähnliche Hilfe benötigen würde.“



trifft nicht zu
 trifft eher zu
 trifft teilweise zu
 trifft voll und ganz zu

Quelle: Universität Ulm und Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Mit uns im Gleichgewicht

Regina Eichinger-Schönberger, Projektverantwortliche in der Stabsstelle Gesundheitsangebote:

„Das Projekt *Sozioökonomische Beratung und Mediation* ist ein weiteres präventives Gesundheitsangebot für Versicherte der Landwirtschaftlichen Alterskasse. Es bietet Beratung und Hilfestellung bei der Gestaltung der Zukunft für Betrieb und Familie.“

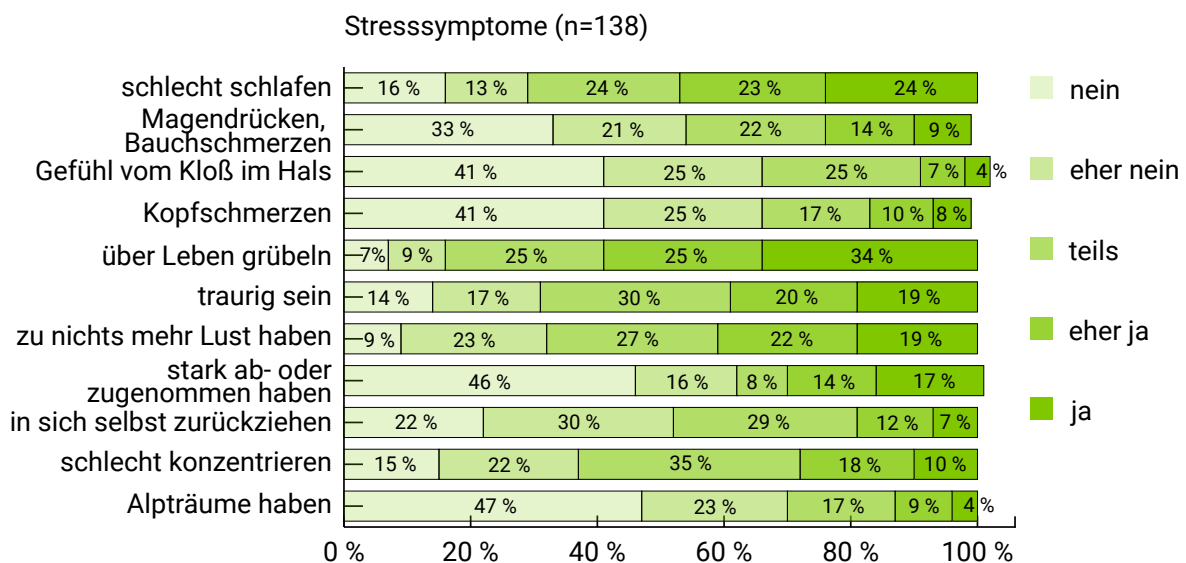
Individuell – zukunftsbezogen – lösungsorientiert

Die präventive sozioökonomische Beratung ist ein ganzheitliches Beratungsangebot, mit dem speziell ausgebildete Beraterinnen und Berater mit Erfahrung ein auf die jeweilige persönliche und betriebliche Situation passendes Zukunftskonzept für Landwirtschaftsfamilien entwickeln und begleiten. Komplexe Themen wie zum Beispiel Strukturwandel, Klimawandel, unsichere Märkte oder mangelnde Wertschätzung überfordern. Permanente Arbeitsüberlastung mit hohen Kompetenzerfordernissen, aber auch finanzielle Mangelsituationen belasten Körper und Psyche der Unternehmerinnen und Unternehmer und gefährden so auch die Familie und Betriebe. Bei Vorliegen der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen bezuschussen wir zehn Stunden Beratung.

Projekte in Niedersachsen und Bayern gestartet

2021 fanden erste Online-Schulungen für potenzielle sozioökonomische Beraterinnen und Berater, Mediatorinnen und Mediatoren und erste digitale Netzwerktreffen statt. Mit dem Bayerischen Bauernverband haben wir ab 1. Januar 2020 und mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ab 1. August 2021 Pilot-Kooperationsverträge geschlossen. In diesen beiden Bundesländern fanden bereits 417 sozioökonomische Beratungen und Mediationen mit unserer Unterstützung statt. Die Teilnehmenden sind zwischen 41 und 65 Jahren alt und überwiegend Leitungen größerer Betriebe (mindestens 30 ha), die häufig auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen. Schrittweise soll das Angebot auf alle Bundesländer ausgeweitet werden.

Erste Erkenntnisse – Warum sind diese Beratungen notwendig?



Quelle: Bayerischer Bauernverband zu Beratungsbeginn

Kommunikation



Thomas Scheuerer, altern. Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses:

„Zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der SVLFG haben wir die virtuelle Veranstaltungsreihe *SVLFG digital im Dialog* gestartet.“

Die Unterstützung der Hochwassergeschädigten, unsere Angebote zur seelischen Gesundheit, der Hitze- und Sonnenschutz sowie die Änderungen der Vorschrift für Sicherheit und Gesundheitsschutz Tierhaltung VSG 4.1 waren Schwerpunktthemen der Kommunikation im Jahr 2021. Über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten informierten wir mit über 80 Pressemitteilungen, 40 Fachartikeln und vier Ausgaben LSV kompakt. Unser Mitgliedermagazin bleibt mit einer Jahresgesamtauflage von rund 5,2 Millionen Exemplaren unser auflagenstärkstes Medium. Zudem beantworteten wir zahlreiche Medienanfragen von Print-, Rundfunk- und TV-Redaktionen. Drei TV-Interviews mit Experten unserer Fachbereiche wurden ausgestrahlt.

SVLFG digital im Dialog

Unsere Öffentlichkeitsarbeit zeichnete sich ebenfalls durch einen gezielten Ausbau der digitalen Angebote aus. Das neue Online-Format *SVLFG digital im Dialog* wendet sich an Versicherte, Organisationen, Politik und Berufsstände. Die Idee dazu entwickelte sich aus unserer Teilnahme an der digitalen Internationalen Grünen Woche (IGW) im Januar 2021: Im digitalen 14. Zukunftsforum *Ländliche Entwicklung* berichteten wir über unsere Online-Gesundheitsangebote und wie diese eine neue Möglichkeit gerade für ländliche Räume bieten. Auftakt zu *SVLFG digital im Dialog* bildete die Online-Presskonferenz zum Start der Web-App für Saisonarbeitskräfte. Es folgten Filme zur Betriebsüber-



www.svlfg.de/svlfg-digital

Versichertenportal

Wir erweitern stetig die digitalen Services für Mitglieder und Versicherte, um ihnen die direkte Kommunikation mit uns zu erleichtern. 2021 bauten wir das Versichertenportal *Meine SVLFG* um zahlreiche Funktionen aus, zum Beispiel verschiedene Antragstellungen, die An-, Ab- und Ummeldung von Unternehmen und die Anmeldung für Gesellschaften zur Berufsgenossenschaft. Für eine einfache Kommunikation steht das Postfach bereit – papierlos, schnell und sicher.



SVLFG digital
Digitale Zukunft

Nutzen Sie schon Ihr Versichertenportal?


BERUFGENOSSENSCHAFT


KRANKENKASSE


PFLEGEKASSE


ALTERSKASSE


BETRIEBS- UND HAUSHALTSHILFE
Formlosen oder vollständigen Antrag stellen, sowie Dokumente einreichen



Melden Sie sich doch gleich an:
Jetzt online unter portal.svlfg.de





Kommunikation

Bettina Hanfstingl, Mitglied des Öffentlichkeitsausschusses:

„Präventionsmaßnahmen müssen wir öffentlichkeitswirksam einbringen. Veranstaltungen bieten Raum, in Dialog zu treten, Erfahrungen auszutauschen und die Theorie mit der Praxis zu verbinden – vor Ort, online, hybrid.“

gabe, Interviews zu den Änderungen und Vorteilen der novellierten Fassung der VSG 4.1, das Online-Fachgespräch *Sicher arbeiten im Schadholz – Situation und Ausblick* sowie das Online-Fachgespräch Friedhof.

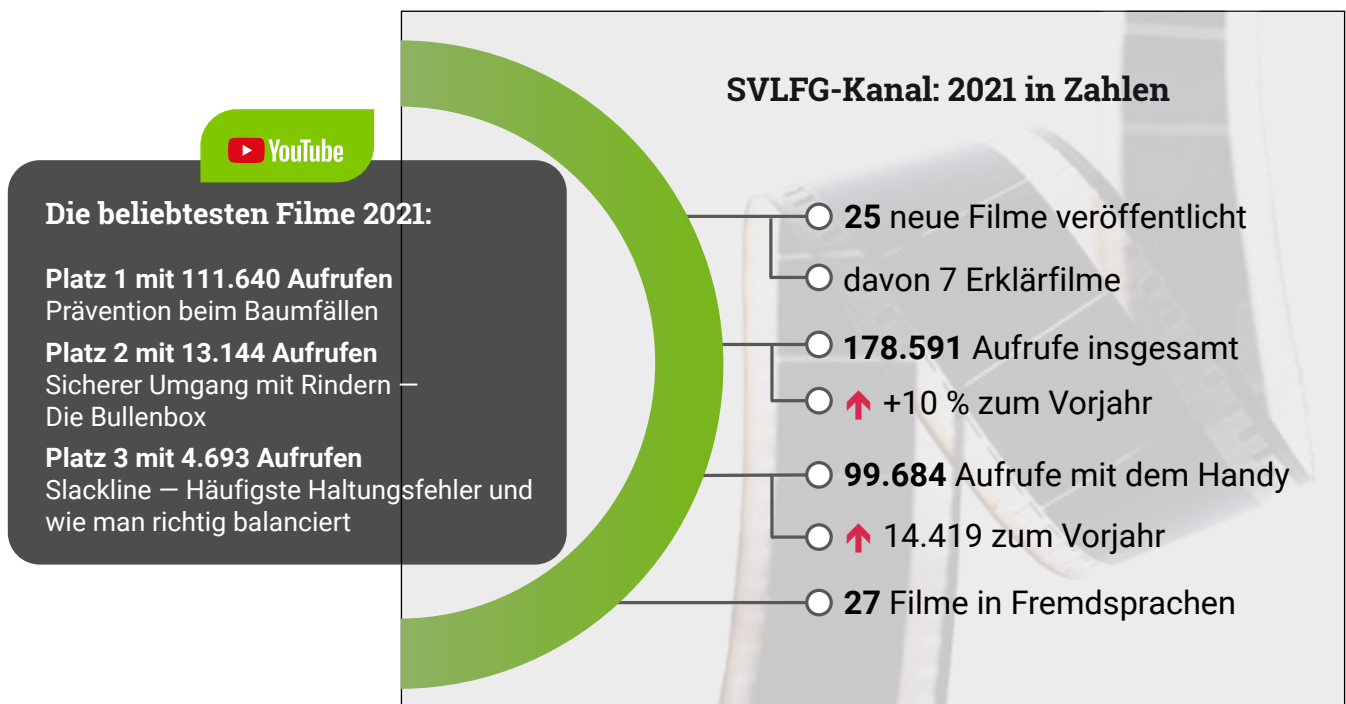
Partner im ländlichen Raum

Trotz Corona-Pandemie standen wir weiterhin als starker Partner im ländlichen Raum für unsere Versicherten zur Verfügung. Wir organisierten Veranstaltungen, um Maßnahmen für sichere und gesunde Arbeit öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Die sichere Arbeit im Schadholz gehörte zu den Schwerpunktthemen. Moderne Techniken mit Fokus auf Ergonomie sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz

standen bei den Waldsicherheitstagen in Alpenrod in Rheinland-Pfalz im Mittelpunkt. Praktische Tipps zur Umsetzung der VSG 4.1 stellten wir in Betrieben in Mauern und Aurich vor und boten Raum für Austausch und Diskussion. Auf den *Klemme Obstplantagen* im nordhessischen Grebenstein-Schachten initiierten wir gemeinsam mit dem Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband für Hessen e. V. einen Aktionstag zum Thema Sonnenschutz für Saisonarbeitskräfte. Am *Tag der Landschaftsgärtner* informierten wir den gärtnerischen Berufsstand sowie Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau in Überlingen mit einem Info-Stand über Maßnahmen zum Schutz vor UV-Strahlen sowie über ausreichendes Trinken.



www.svlfg.de/youtube-digital



Internationale Zusammenarbeit



Martin Empl, ENASP-Präsident:

„Unsere Landwirte ernähren Millionen Menschen, indem sie vielfältige Produkte anbauen. Ihre Leistung verdient unsere Wertschätzung. Diese bringen wir mit Gesundheits- und Beratungsangeboten und gezielten Forderungen an die Politik zum Ausdruck.“



European Network of Agricultural Social Protection Systems

Leben retten! war das Thema der ENASP-Konferenz am 27. September 2021 in Berlin. Zu der Veranstaltung

eingeladen hatten die sechs europäischen landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger und ENASP-Mitglieder. Ethische und praktische Fragen des Lebensschutzes in der Landwirtschaft standen im Fokus. Die Vorträge zu Veränderungen durch den Digitalisierungsprozess, zur Bekämpfung von Gesundheitsbedrohungen, zum Risikomanagement oder zur Zukunft der Landwirtschaft, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes betrachteten das Thema aus globaler Perspektive, gefolgt von Beispielen guter Praxis. Vortragende konnten sich auch online zuschalten. Finanziell unterstützte die Landwirtschaftliche Rentenbank die Konferenz.

Auf der Hauptversammlung des Netzwerks am Folgetag betonte Martin Empl in seiner Grundsatzrede, dass Landwirte von Naturkatastrophen in vielerlei Hinsicht härter betroffen seien. Von der landwirtschaftlichen Sozialversicherung werde erwartet, in Präventions-, Gesundheits- und Zukunftsfragen die Führung zu übernehmen. Zudem müssten Landwirte erfolgreich wirtschaften können und Anerkennung für ihre Arbeit bekommen. Mit Blick auf die Zukunft stellte Empl klar: „Wir haben die Pflicht, bei allen Entscheidungen an die Enkelgeneration zu denken. Die braucht eine Umwelt, in der sie gesund leben und arbeiten kann. Das ENASP wird die Stimme der landwirtschaftlichen Sozialversicherung in Europa noch lauter und deutlicher erheben.“ Aus der Grünen Branche ergehe die Forderung an die Politik, massiv für die Produkte der regionalen Landwirtschaft zu werben.



www.svlfg.de/nationale-internationale-mitgliedschaften



Forstfortbildung über Ländergrenzen

Funkferngesteuerte Fällkeile (FFK) werden in Deutschland in vielen Forstbetrieben erfolgreich eingesetzt. Weil die Fällhilfe auch in der Schweiz mehr Beachtung finden soll, trafen sich Forstfachleute des DLZ Mitte Prävention und der Schweizer Unfallversicherung Suva am 26. Oktober 2021 zur FFK-Fortbildung mit Erfahrungsaustausch. Im Stadtwald von Waldshut-Tiengen führten unsere Präventionsexperten Dietmar Hofmann, Marc-Dennis Schell, Konrad Scholzen, Johann Thum und Thomas Wickert den Schweizer Kollegen und städtischen Forstbeschäftigten verschiedene FFK-Modelle in der Praxis vor. Im Anschluss tauschten die Experten Erfahrungen aus, ehe die Teilnehmenden die FFK unter Anleitung ausprobierten.



Internationale Zusammenarbeit

Arnd Spahn, alternierender Vorsitzender des Vorstandes:

„Die Web-App ist ein wichtiger Beitrag, um die Saisonarbeit sicherer zu machen, und ein modernes Instrument zur Corona-Bekämpfung. Sie ist integraler Bestandteil der Präventionsstrategie der SVLFG. Wer die Web-App nutzt, arbeitet sicherer und gesünder.“



Vor internationalem Publikum präsentierten wir uns beim XXII.

Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Die virtuelle Veranstaltung, vom 20. bis 23. September 2021 von Toronto aus durchgeführt, stand unter dem Motto *Prävention im vernetzten Zeitalter – Globale Lösungen für sicheres und gesundes Arbeiten für alle*. Vorstandsvorsitzender Arnd Spahn stellte im Symposium *Sicherheitskultur in der Landwirtschaft: Wachstum von Generation zu Generation* die Web-App für Saisonarbeitkräfte vor. „Wir wissen, wie wichtig es ist, Arbeitskräfte zu haben, die verlässlich den Spargel stechen oder die Erdbeeren ernten. Die Menschen, die das für uns tun, verdienen Antworten auf ihre Fragen zur sicheren und gesunden Arbeit. Diese Antworten finden sie in unserer

Web-App“, so Spahn. Den Weltkongress organisieren die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit, in der wir als Mitglied wirken, und die Internationale Arbeitsorganisation.



Im Internationalen Verband der Krankenkassenverbände und Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit (Association Internationale de la Mutualité, AIM) formulierten im Jahr 2021 die 54 gemeinnützigen Mitgliedsorganisationen aus 30 Ländern in Europa, Lateinamerika, Afrika und dem Mittleren Osten, darunter wir als SVLFG, Forderungen zur Stärkung gesunder Ernährung. Ziel dieser Maßnahme der AIM ist es unter anderem, die Gesundheit der Kinder zu schützen, indem Marketingmaßnahmen zur Bewerbung ernährungsphysiologisch schlechter Lebensmittel eingeschränkt werden – und das grenzüberschreitend. Kinder sollen zum

Beispiel in den Zeiten, in denen sie fernsehen, nicht mit Werbung für Produkten in Berührung kommen, die ihre Gesundheit gefährden. Deshalb unterstützt die SVLFG zusammen mit der AIM die Forderung, in der Richtlinie über die Vermarktung von ungesunden Lebensmitteln an Kinder die Werbung für ungesunde Lebensmittel in Rundfunk und Fernsehen wenigstens zu bestimmten Zeiten zu untersagen. Die SVLFG engagiert sich auch auf der Ebene der Europäischen Union konsequent für eine gesunde Ernährung insbesondere der Kinder. Sie nutzt dabei die Position von Vorstandsmitglied Rudolf Heins als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Prävention der AIM.

Prävention in Zahlen

Mitgliedsunternehmen
Landwirtschaftliche Unfallversicherung

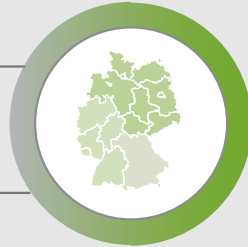
1.462.821

Aufsichtspersonen
mit Außendiensttätigkeit

349

davon in Ausbildung

49



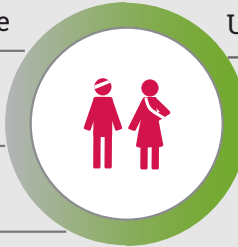
Besichtigungen und Beratungen
(auch telefonisch)

165.327

Angezeigte Unfälle
126.919

Meldepflichtige Unfälle
61.578

Tödliche Unfälle
125



Unfalluntersuchungen
5.868

Neue Unfallrenten
1.395

davon Arbeitsunfälle
1.341

davon Wegeunfälle
54

Anzeigen auf Verdacht
einer Berufskrankheit

4.615

davon Hauterkrankungen
durch UV-Strahlung

2.193

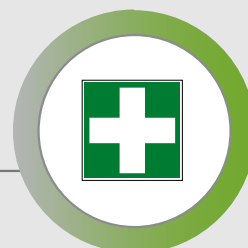


Anerkannte Berufskrankheiten
2.623

Ermittlungen Berufskrankheiten
3.321

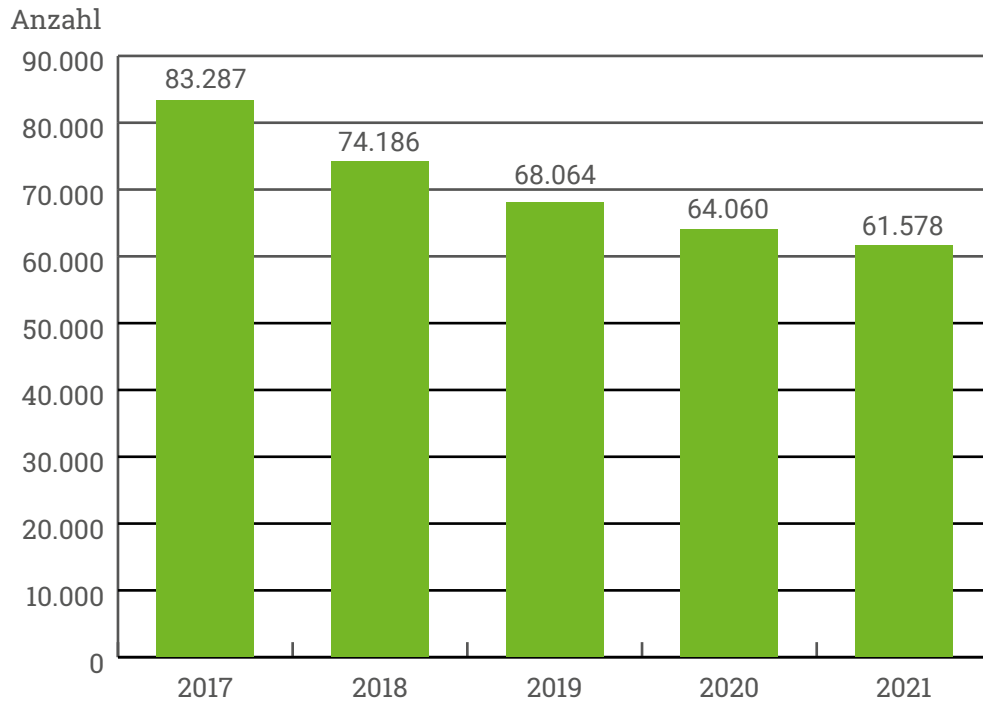
Erste-Hilfe-Ausbildung
Teilnehmende

16.200

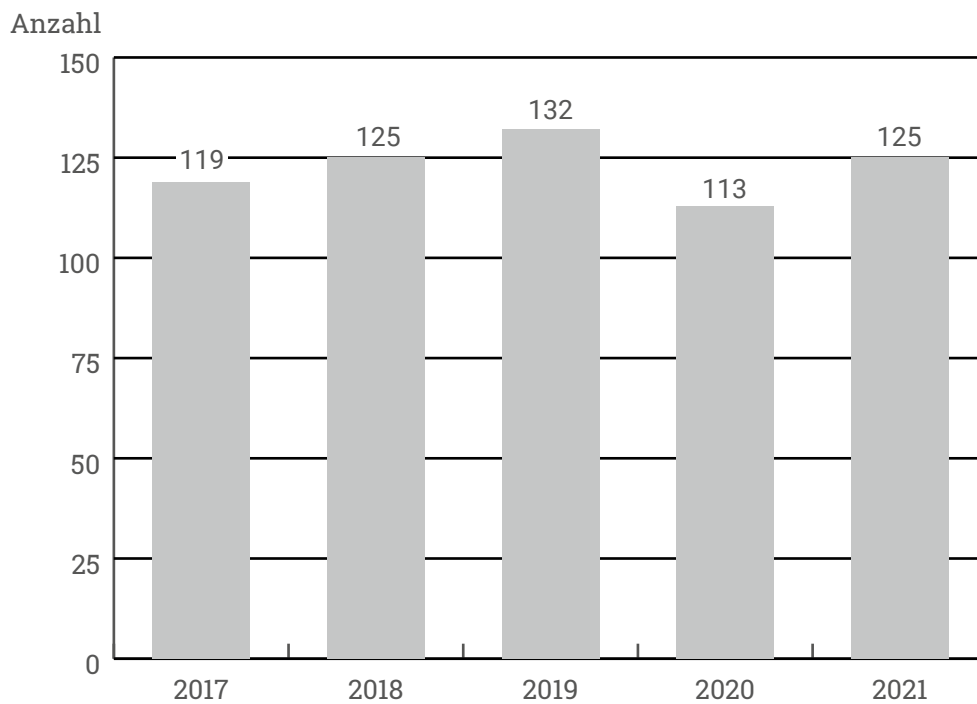


Arbeits- und Wegeunfälle

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle*



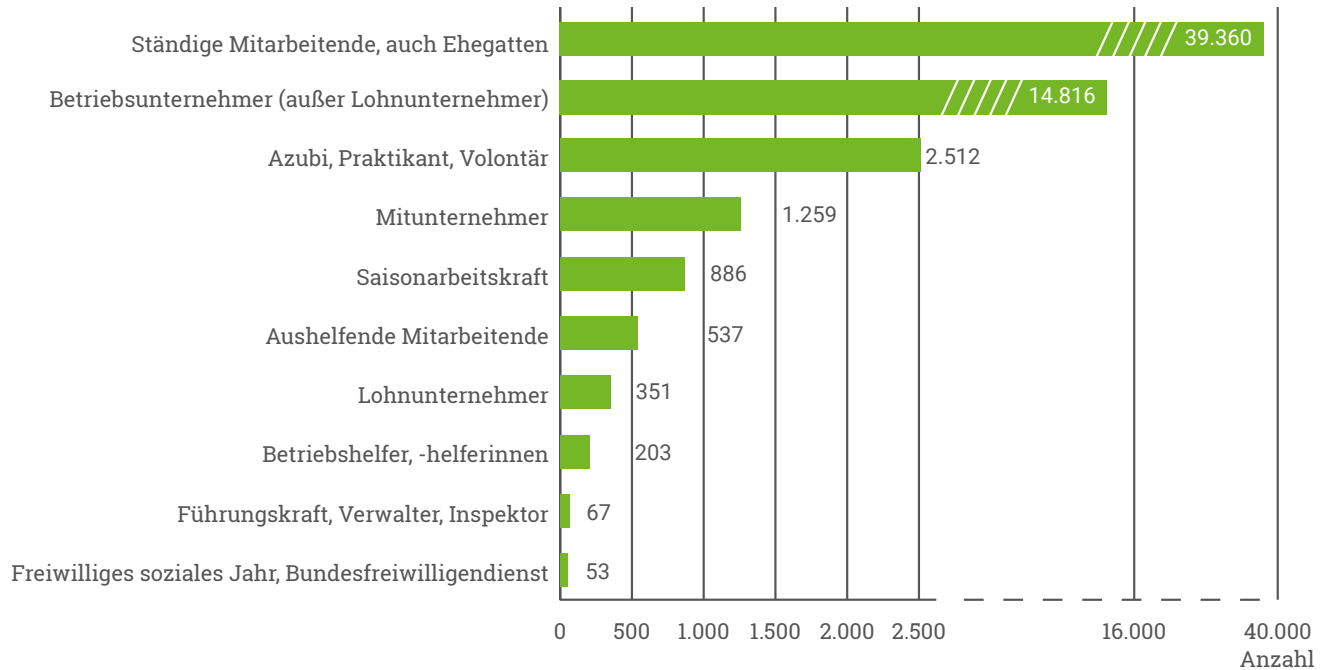
Tödliche Arbeits- und Wegeunfälle



* Meldepflichtig sind Arbeits- und Wegeunfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge haben.

Quelle: UG1 SVLFG

Verteilung der Unfälle Stellung im Betrieb, Arbeitsgebiete

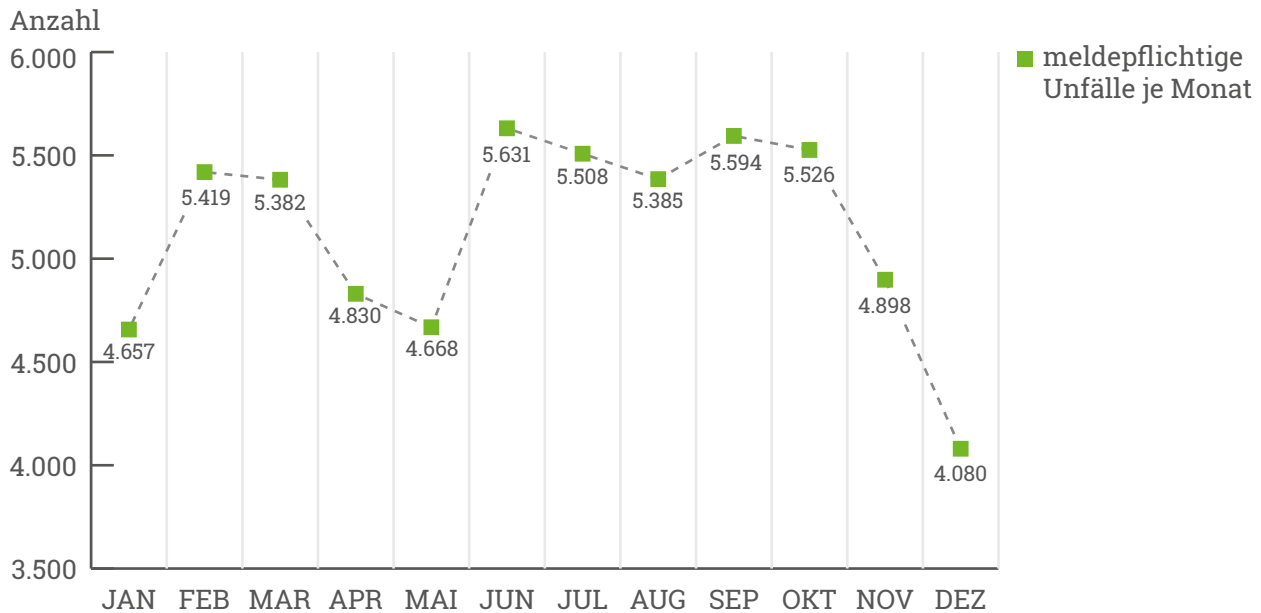


Verteilung der meldepflichtigen Unfälle nach Stellung im Betrieb – TOP 10 in 2021

Arbeitsgebiete	Meldepflichtige Unfälle		Tödliche Unfälle	
	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	Anzahl	Änderung zum Vorjahr
Tierhaltung	14.341	↓ -440	20	↑ +5
Gartenbau- und Landschaftspflegearbeiten	12.957	↓ -447	2	↓ -6
Allgemeine Arbeiten	9.581	↓ -339	24	↑ +7
Unterhaltungsarbeiten an Maschinen und Geräten	9.198	↓ -357	15	↓ -2
Feld- und Kulturarbeit einschl. Garten, Weinberg, Sonderkultur	5.313	↓ -51	27	↑ +7
Forst- und Waldarbeiten	4.048	↓ -786	26	- -
Sonstige Tätigkeiten	3.855	↑ +280	3	↑ +1
Bauarbeiten	1.107	↓ -145	7	- -
Arbeiten im Haushalt und -garten	814	↓ -135	1	- -
Jagd	364	↓ -62	0	- -

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle nach Arbeitsgebieten in 2021

Verteilung der Unfälle Unfallzeitpunkt, Alter

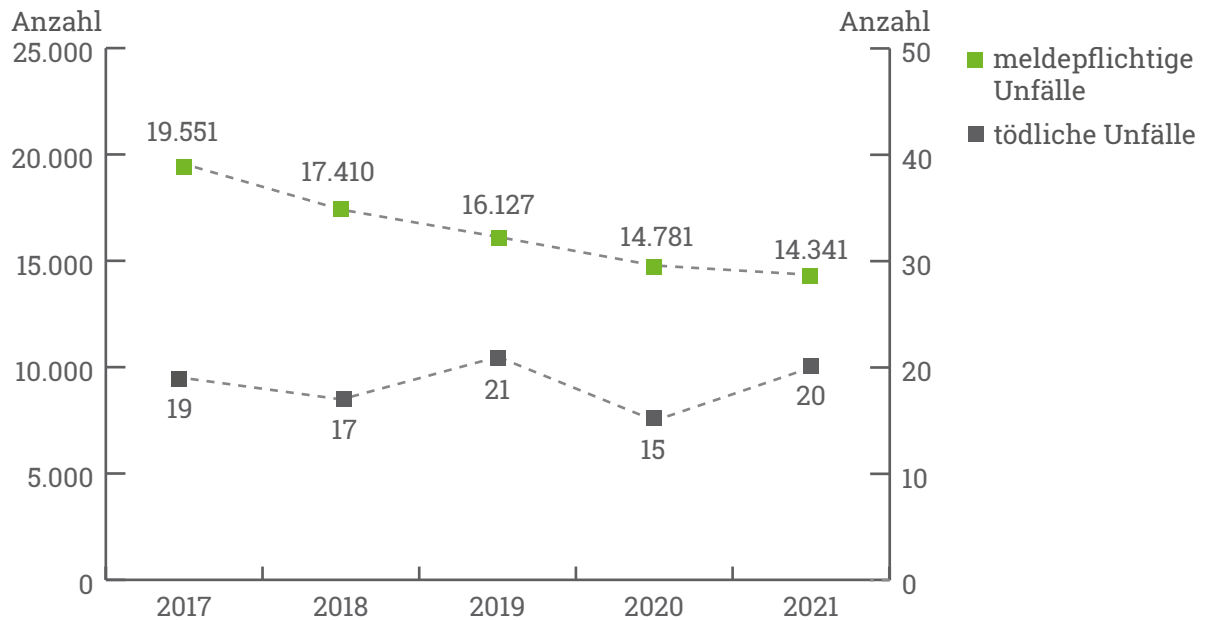


Verteilung der meldepflichtigen Unfälle nach Unfallzeitpunkt in 2021

Alter der verletzten Person	Meldepflichtige Unfälle		Tödliche Unfälle	
	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	Anzahl	Änderung zum Vorjahr
bis 18 Jahre	2.292	↓ -69	4	↑ +1
19 bis 25 Jahre	8.531	↓ -329	8	↑ +5
26 bis 30 Jahre	5.601	↓ -197	2	↓ -1
31 bis 35 Jahre	5.535	↓ -5	7	↑ +4
36 bis 40 Jahre	4.973	↑ +6	6	↓ -2
41 bis 45 Jahre	4.621	↓ -105	7	↑ +4
46 bis 50 Jahre	5.497	↓ -718	8	↓ -2
51 bis 55 Jahre	7.736	↓ -472	10	↑ +2
56 bis 60 Jahre	7.806	↓ -209	16	- -
61 bis 65 Jahre	4.799	↑ +50	10	↑ +4
66 bis 70 Jahre	1.948	↓ -145	13	↓ -7
über 70 Jahre	2.235	↓ -286	34	↑ +4

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle nach Alter in 2021

Verteilung der Unfälle Arbeitsgebiet Tierhaltung

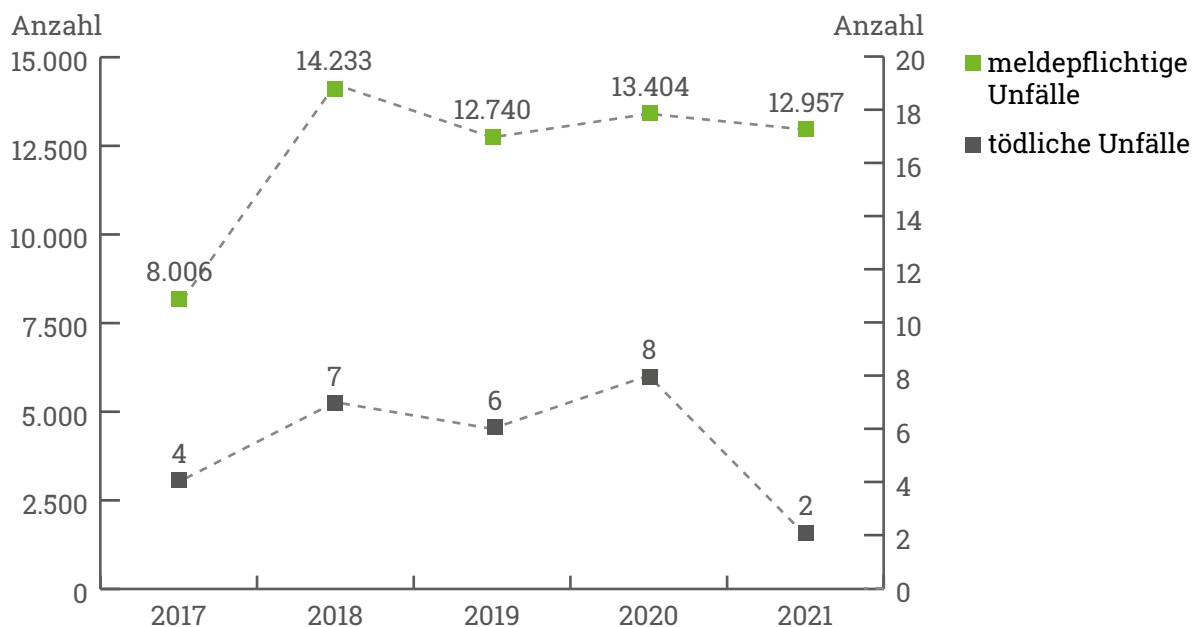


5-Jahres-Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Tierhaltung

Arbeitsgebiete bei der Tierhaltung	Meldepflichtige Unfälle		Tödliche Unfälle	
	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	Anzahl	Änderung zum Vorjahr
Sonstige Tierhaltung, auch bewegen	4.904	↓ -237	3	↑ +2
Tierpflege, gesundheitliche Betreuung, Geburtshilfe	2.444	↓ -23	2	↑ +1
Gewinnung tierischer Produkte (z. B. melken)	2.262	↓ -79	0	↓ -3
Tätigkeiten zur Fütterung	1.922	↑ +139	9	↑ +6
Stallreinigung (auch misten, streuen, desinfizieren)	979	↑ +11	1	- -
Tätigkeiten zur Weidehaltung	878	↓ -161	2	↓ -2
Tiertransporte mit Auf- und Abladen	691	↓ -48	3	↑ +1
Züchterische Maßnahmen, Bedeckung/ Besamung	145	↓ -15	-	- -
Verarbeitung tierischer Produkte (z. B. Wurst)	94	↓ -16	-	- -
Tierschauen, Ausstellungen	22	↓ -11	-	- -

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Tierhaltung in 2021

Verteilung der Unfälle Arbeitsgebiet Gartenbau und Landschaftspflegearbeiten

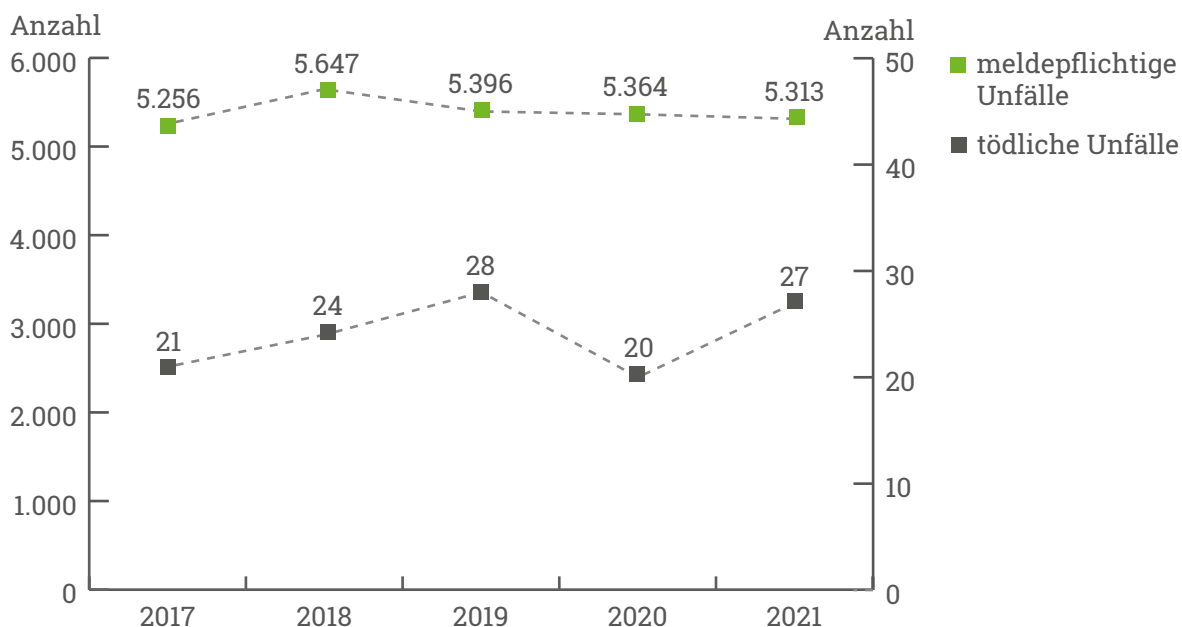


5-Jahres-Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Gartenbau und Landschaftspflegearbeiten

Arbeitsgebiete bei Gartenbau- und Landschaftspflegearbeiten	Meldepflichtige Unfälle		Tödliche Unfälle	
	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	Anzahl	Änderung zum Vorjahr
Sonstige Gartenbau- und Landschaftspflegearbeiten	5.285	↓ -2 %	0	↓ -1
Strauch- und Heckenschnitt einschließlich Schnittgutverarbeitung	1.850	↓ -0,8 %	1	- -
Baumpflegearbeiten einschließlich Schnittgutverarbeitung	1.463	↓ -6,6 %	1	↓ -1
Grünflächenpflege, -unterhaltung und -erstellung	1.398	↓ -4,8 %	0	↓ -1
Stein- und Pflasterarbeiten	1.313	↓ -13,6 %	0	↓ -1
Fällarbeiten und Holzaufarbeitung einschließlich Transport	563	↓ -9,5 %	0	↓ -2
Friedhofs-/Bestatterarbeiten	364	↑ +1,7 %	-	- -
Floristische Tätigkeiten, Blumen und Kranzbinderei	277	↓ -3,5 %	-	- -
Pflanzungs- und Rodungsarbeiten	262	↓ -9,3 %	-	- -
Streuen, reinigen, Schnee beseitigen	182	↑ +435 %	-	- -

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Gartenbau und Landschaftspflegearbeiten in 2021

Verteilung der Unfälle Arbeitsgebiet Pflanzenbau

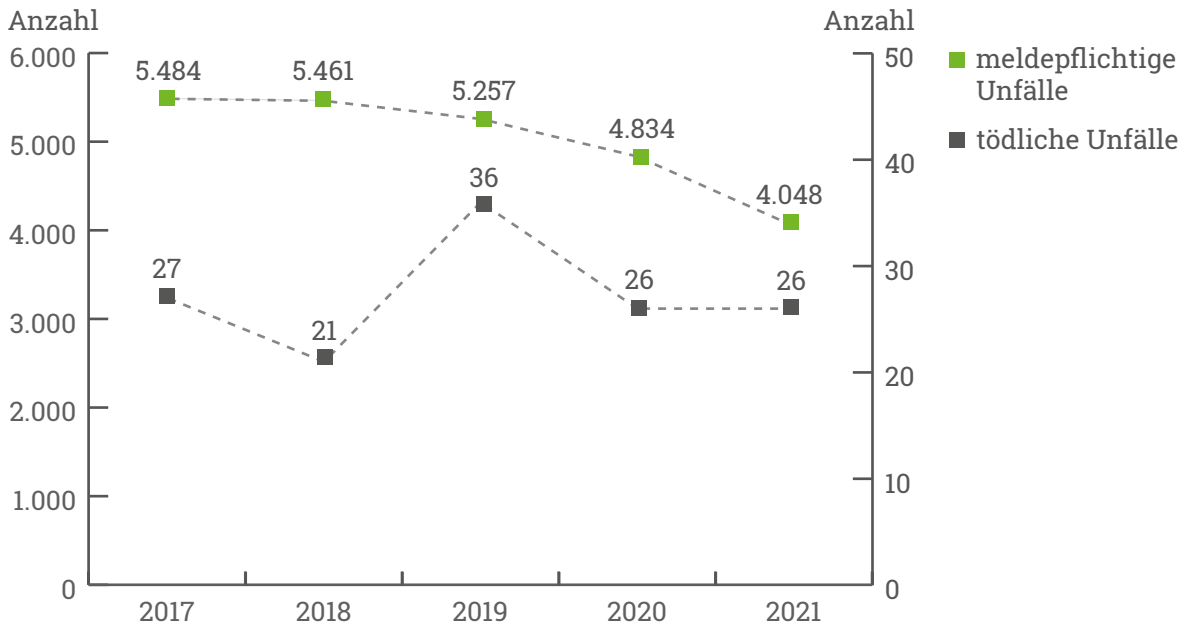


5-Jahres-Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Pflanzenbau

Arbeitsgebiete beim Pflanzenbau	Meldepflichtige Unfälle		Tödliche Unfälle	
	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	Anzahl	Änderung zum Vorjahr
Sonstige Feld-/Kulturarbeiten	1.228	↓ -19	1	- -
Erntearbeiten	1.140	↓ -92	4	↑ +1
Ein- und Auslagerung des Erntegutes	825	↓ -2	10	↑ +3
Transportarbeiten	810	↑ +151	3	↑ +1
Kulturpflege, Beregnung	723	↓ -77	3	↓ -1
Bestellung, Pflanzung, Vermehrung	213	↓ -8	1	↑ +1
Düngung	149	↑ +10	4	↑ +3
Bodenbearbeitung	139	↑ +15	0	↓ -1
Unkrautbekämpfung und Pflanzenschutz	81	↓ -22	1	- -
Tätigkeiten, die dem Naturschutz dienen	5	↓ -7	-	- -

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Pflanzenbau in 2021


Verteilung der Unfälle Arbeitsgebiet Wald- und Forstarbeiten



5-Jahres-Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Wald- und Forstarbeiten

Arbeitsgebiete bei Wald- und Forstarbeiten	Meldepflichtige Unfälle		Tödliche Unfälle		
	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	Anzahl	Änderung zum Vorjahr	
Sonstige Wald- und Forstarbeiten	1.278	↓ -103	1	↑ +1	
Holzaufarbeitung	881	↓ -381	1	↓ -1	
Fällarbeiten	818	↓ -55	20	↑ +2	
Holz rücken und heranbringen	370	↓ -169	2	↓ -3	
Kultur- und Pflegearbeiten	344	↓ -19	-	-	-
Verlade- und Transportarbeiten	336	↓ -59	2	↑ +1	
Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung	19	↓ -1	-	-	-
Düngung und Kalkung	2	↑ +1	-	-	-

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle im Arbeitsgebiet Wald- und Forstarbeiten in 2021



Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Berichtsjahr: 2021
Veröffentlichung: 7/2022
Stand: 11/2022